



Dorfspatz wigoltingen.ch

GEZWITSCHER AUS DER POLITISCHEN GEMEINDE WIGOLTINGEN

GEMEINDERAT & VERWALTUNG
**GESAMTERNEUERUNGS-
WAHLEN**

GEMEINDERAT & VERWALTUNG
NEUES AUS DER KVA

GEMEINDELEBEN
1 JAHR WALDPFUSCHER





LIEBE EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER DER POLITISCHEN GEMEINDE WIGOLTINGEN

Die Sommerferien liegen bereits hinter uns und auch der Monat August neigt sich dem Ende zu. Nach einer hoffentlich etwas ruhigeren Sommerzeit stehen in den kommenden Monaten wieder verschiedene Veranstaltungen und wichtige Arbeitsschritte an.

Im September informieren wir über den aktuellen Stand der Adlerhalle und die damit verbundenen Projekte in der Adlerzone. Ebenfalls im September findet in Engwang die Auftaktveranstaltung zum Gestaltungsrichtplan statt. Anfang November werden wir über das Bauprojekt zum Schiessausbildungszentrum im Heckenmos informiert und gegen Ende dieses Jahres oder Anfang 2027 ist zudem eine weitere Informationsveranstaltung zum Deponieprojekt der KIBAG vorgesehen. Den Abschluss des politischen Jahres bildet wie gewohnt die Gemeindeversammlung im Dezember.

Auch bei den Strassenprojekten geht es weiter. Die Sanierung der Käserestrasse soll im September abgeschlossen werden. Anschliessend beginnen die Arbeiten an der Poststrasse. Daneben befinden sich verschiedene Hochbauprojekte bereits in der Umsetzung oder in der Baugesuchsprüfung. Zu einzelnen Vorhaben haben lokale Informationsveranstaltungen stattgefunden oder sind noch vorgesehen.

Bei unseren Grossprojekten wird ebenfalls intensiv gearbeitet. Vieles befindet sich derzeit allerdings in formellen Verfahrensschritten. Diese sind langwierig und anspruchsvoll, ergeben aber nicht immer neue Inhalte, über die sinnvoll berichtet werden kann. Wir hoffen, dass wir bei verschiedenen Projekten bald wieder einen Stand erreichen, an dem konkrete Ergebnisse vorliegen und die nächsten Schritte verständlich aufgezeigt werden können.

Weiterhin viel Zeit beanspruchen auch die laufenden Digitalisierungsprojekte. Die Einwohnerdienste und die Finanzverwaltung haben ihre Projekte erfolgreich abgeschlossen. Bei den Werken stehen noch letzte Arbeiten an. Im kommenden Jahr folgen weitere Digitalisierungsschritte in der Bauverwaltung und der Steuerverwaltung. Die Belastung der Verwaltung bleibt entsprechend hoch. Mit Nico Barth, unserem neuen Leiter Tiefbau, haben wir seit Anfang Juli eine kraftvolle Unterstützung erhalten. Inzwischen konnte er sich bereits gut in seine vielseitigen Aufgaben einarbeiten und dürfte auch mit einigen von Ihnen schon in Kontakt gewesen sein. Vielleicht haben Sie ihn auch vor Ort in seinen auffälligen Leuchtleidern gesehen. Wir alle freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und wünschen Nico Barth auch weiterhin eine gute Einarbeitung.



Franca Burkhardt
Gemeindepräsidentin

Auch über die Gemeindegrenzen hinaus beschäftigen uns zahlreiche Themen. Dazu gehören weiterhin die Arbeitsgruppe KVA, der Finanzausgleich, Fragen rund um die Spitex sowie verschiedene interkommunale Projekte. Über das Projekt Soziale Dienste berichte ich in der Rubrik «Strategie und Projekte» ausführlicher. Erfreulich ist, dass die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden auch ganz praktisch gelebt wird. Erfahrungen, Prozesse und Lösungsansätze werden ausgetauscht und man unterstützt sich gegenseitig.

In den vergangenen Wochen und Monaten hat mich jedoch noch ein anderer Gedanke beschäftigt. Ich beobachte zunehmend, wie schwierig es uns als Gesellschaft fällt, die Perspektive des Gegenübers zumindest für einen Moment einzunehmen. Das zeigt sich in politischen Diskussionen, in Bauverfahren, bei Einsprachen und nicht zuletzt in Nachbarschaftskonflikten. Dabei geht es nicht nur um die Zahl solcher Auseinandersetzungen, sondern auch um die Härte, mit der sie teilweise geführt werden.

Natürlich gibt es Konflikte, bei denen grundlegende Interessen aufeinanderprallen und eine vertiefte Auseinandersetzung notwendig ist. Es gibt Situationen, in denen man sich wehren muss und nicht einfach nachgeben kann. Das entspricht auch meiner persönlichen Haltung. Gleichzeitig erleben wir aber ebenso viele Fälle, in denen ein Perspektivenwechsel, etwas gegenseitiges Verständnis oder ein tragfähiger Kompromiss allen Beteiligten viel Zeit, Geld und Ärger ersparen könnte.

Wigoltingen darf durchaus eine ausgeprägte Streitkultur haben. «Hart in der Sache, respektvoll gegenüber der Person» ist für mich ein guter Grundsatz. Unterschiedliche Auffassungen gehören zu einer lebendigen Gemeinde und müssen ausgesprochen werden können. Problematisch wird es dort, wo das Gegenüber nur noch als Gegner wahrgenommen wird, persönliche Angriffe die sachliche Diskussion verdrängen und jede Kompromissbereitschaft verloren geht. Gerade bei Nachbarschaftsstreitigkeiten können die Folgen über Jahre bestehen bleiben. Rückblickend stellt sich dann nicht selten die Frage, ob es das wirklich wert war.

Vielleicht lohnt es sich deshalb, gelegentlich innezuhalten und sich zu fragen: Gibt es einen Punkt, an dem beide Seiten einen Schritt aufeinander zugehen können? Und kann man manchmal auch einfach fünf Minuten gerade sein lassen, ohne die eigenen berechtigten Interessen aufzugeben?

Die weltweite gesellschaftliche Entwicklung scheint gegenwärtig häufig in eine andere Richtung zu weisen. Umso wichtiger finde ich es, dass wir uns im Kleinen um einen vernünftigen, respektvollen und lösungsorientierten Umgang bemühen. Auch der Gemeinderat und die Verwaltung versuchen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu vermitteln, Gespräche zu ermöglichen und zu tragfähigen Lösungen beizutragen. Nicht jeder Konflikt lässt sich auflösen. Aber ein ehrliches Gespräch ist meistens der bessere Anfang als eine weitere Eskalation.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Herbst und freue mich auf die kommenden Veranstaltungen und persönlichen Begegnungen.

Herzliche Grüße,
Franca Burkhardt

GEMEINDERAT & VERWALTUNG

STRATEGISCHE PROJEKTE	4-7
BAUVERWALTUNG	8-10
GEMEINDERAT & VERWALTUNG	11-18
TERMINE	13

AKTUELLES

ZU- UND WEGZÜGE	19
GRATULATIONEN	20
WIR TRAUERN UM	21

GEMEINDELEBEN

KIRCHEN	22-23
VEREINE & INSTITUTIONEN	24-33
FLYER	34-39

STRATEGISCHE PROJEKTE UND INFORMATIONEN

Wigoltingen: Zone «Adler» - bestehende Infrastruktur



Vision Adler – Grundlage schaffen, Optionen ermöglichen

Am 7. Juli fand die Informationsveranstaltung zur Adlerhalle und zur weiteren Entwicklung der Adlerzone statt. Zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner nahmen daran teil und brachten sich in die Diskussion ein. Für dieses grosse Interesse und das engagierte Mitdenken danke ich Ihnen herzlich.

Im Verlauf der bisherigen Projektierung der Adlerhalle sind verschiedene Fragen aufgetaucht, die über das einzelne Gebäude hinausgehen. Die Parzelle der Politischen Gemeinde soll kurz-, mittel- und langfristig auch weiteren Aufgaben dienen. Dazu gehört insbesondere die mögliche Entwicklung eines neuen Gemeindehauses. Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie die Energieversorgung nicht nur auf der Parzelle der Politischen Gemeinde, sondern innerhalb der gesamten Adlerzone unter Einbezug der Volksschulgemeinde langfristig sinnvoll gestaltet werden kann.

An der Informationsveranstaltung wurden deshalb verschiedene Vorgehensweisen vorgestellt und konsultativ diskutiert. Die grossmehrheitliche Rückmeldung war, dass die vorhandenen Mittel des Projektierungskredits genutzt werden sollen, um möglichst fundierte Grundlagen zu erarbeiten.

Das bedeutet ausdrücklich nicht, dass alle untersuchten Projekte gleichzeitig oder überhaupt umgesetzt werden müssen. Es geht darum, zunächst zu verstehen, welche baulichen und technischen Zusammenhänge bestehen, welche Auswirkungen sich für die Politische Gemeinde und die Volksschulgemeinde ergeben und mit welchen finanziellen Konsequenzen kurz-, mittel- und langfristig zu rechnen wäre.

Eine ausschliesslich projektbezogene Betrachtung einzelner Vorhaben (bspw. nur Adlerhalle) birgt das Risiko, dass alle paar Jahre ein weiteres Vorhaben geplant wird, ohne die Gesamtkosten, Abhängigkeiten und möglichen Synergien ausreichend zu kennen. Umgekehrt bedeutet eine ganzheitliche Planung nicht automatisch eine gemeinsame Realisierung. Auch eine schrittweise Umsetzung kann sinnvoll sein. Dafür muss jedoch bekannt sein, welche Etapierung technisch, organisatorisch und finanziell zweckmässig wäre und welche Mehrkosten oder Einschränkungen dadurch entstehen könnten.

Selbstverständlich ist auch ein bewusster Verzicht auf einzelne Vorhaben oder auf weitere Investitionen eine mögliche politische Haltung. Sie würde zwar von der bisher gemeinsam entwickelten Strategie abweichen, bleibt aber grundsätzlich eine legitime Option. Ebenso berechtigt ist der Wunsch, die Entwicklung über mehrere Etappen zu verteilen. Andere wiederum unterstützen die bisherige Entwicklungsstrategie und möchten die verschiedenen Projekte möglichst ganzheitlich betrachten.

Alle diese Positionen haben eines gemeinsam: Für eine verantwortungsvolle Entscheidung braucht es belastbare Grundlagen. Niemand soll einem grossen Projekt im Blindflug zustimmen müssen. Aufgabe des Gemeinderats und der zuständigen Kommission ist es deshalb, Chancen, Risiken, Kosten und Abhängigkeiten sorgfältig aufzuzeigen und daraus verständliche Optionen zu entwickeln. Erst dann kann eine fundierte politische Diskussion stattfinden.

Anfang September ist eine weitere, bewusst kurz gehaltene Informationsveranstaltung vorgesehen. Wenn Sie diesen Artikel lesen, liegt diese auch bereits in der Vergangenheit. An dieser Veranstaltung wurde aufgezeigt, welche ersten Überlegungen aus architektonischer Sicht zu einem möglichen Gemeindehaus bestehen. Ergänzend wurden Gespräche mit verschiedenen Gemeinden in der Schweiz geführt. Deren Erfahrungen zeigen, wie sich Raumbedarf, Organisation und Anforderungen an eine Gemeindeverwaltung über längere Zeit verändern können und welche Punkte bei einer solchen Planung berücksichtigt werden sollten.

Ebenfalls vergeben wurde der Auftrag für eine übergeordnete Energieanalyse der Adlerzone. Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor. Sobald belastbare Aussagen möglich sind, werden auch diese Erkenntnisse zusammengefasst und der Bevölkerung vorgestellt. Die kommenden Schritte sind weiterhin Grundlagenarbeiten und keine Realisierungsentscheide. Ziel ist es, die verschiedenen Möglichkeiten so fundiert wie möglich zu untersuchen, damit später nachvollziehbare Optionen vorliegen. Die politischen Entscheidungen werden dadurch nicht vorweggenommen. Sie werden am Ende durch die zuständigen Gemeindeorgane und damit durch die Einwohnerinnen und Einwohner von Wigoltingen getroffen.

Vision Hasli – Arbeiten im laufenden Verfahren

Die Entwicklung des Gebiets Hasli umfasst weiterhin mehrere Teilprojekte:

- Vorgelagerte Erschliessung
- Gestaltungsplan WIP
- Erschliessung Haslibachstrasse und Umlegung Rüttenenstrasse
- Industrieprojekte
- Projekte im Umfeld Hasli-Dorf
- Überkommunaler Richtplan Hasli

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, befinden sich verschiedene dieser Projekte in laufenden Einsprache- und Rekursverfahren oder anderen formellen Verfahrensschritten. Entsprechend gibt es derzeit nur wenige neue Inhalte, über die sinnvoll berichtet werden kann. Die Arbeiten laufen jedoch in allen Bereichen weiter.

Beim überkommunalen Richtplan Hasli wurde die öffentliche Mitwirkung durchgeführt. Die eingegangenen Rückmeldungen wurden ausgewertet und soweit möglich in die weitere Bearbeitung einbezogen. Als nächste Schritte sind die Beantwortung der Eingaben an die Mitwirkenden und anschliessend die öffentliche Bekanntmachung des Richtplans vorgesehen.

Intensiv bearbeitet werden auch die Eingaben zum Auflagepaket rund um das Teilprojekt «Erschliessung der Haslibachstrasse und die Umlegung der Rüttenenstrasse». Die verschiedenen Rückmeldungen werden im dafür vorgesehenen Verfahren geprüft und behandelt. Im Herbst sollen die nächsten Verfahrensschritte in Angriff genommen werden.

Bei den Industrieprojekten schreitet insbesondere das Vorhaben der Auto AG weiter voran. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe soll das Baugesuch bereits öffentlich aufliegen. Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner hatten damit die Möglichkeit, die konkreten Unterlagen einzusehen.

Parallel dazu wird der hindernisfreie Zugang zum Bahnhof durch die SBB verbessert. Nach Abschluss dieses Projekts folgt in einem nächsten Schritt die analoge Umsetzung beim Busbahnhof durch die beteiligten Gemeinden.

Im Gebiet Hasli läuft somit weiterhin viel, auch wenn die aktuellen Arbeiten nach aussen teilweise wenig sichtbar sind. Wir hoffen, spätestens an der Gemeindeversammlung wieder vertieft über den Stand der verschiedenen Teilprojekte und die nächsten Schritte informieren zu können.

Projekt Soziale Dienste

Nicht jede kommunale Aufgabe muss eine Gemeinde allein erfüllen. Gerade bei den Sozialen Diensten sprechen die steigenden gesetzlichen und fachlichen Anforderungen, der wachsende Arbeitsumfang und die Situation auf dem Fachkräftemarkt für eine Zusammenarbeit mit weiteren Gemeinden.

Bereits heute bestehen Formen der interkommunalen Zusammenarbeit. Die Erfahrungen zeigen jedoch, dass auch kleinere Kooperationen bei personellen Ausfällen, Fluktuation oder zusätzlichen

Aufgaben rasch an ihre Grenzen gelangen. Eine professionelle Organisation benötigt klar definierte Prozesse, geeignete digitale Lösungen, eine tragfähige Führungsstruktur und genügend personelle Ressourcen. Nur so können Fachpersonen gewonnen und gehalten sowie die Leistungen dauerhaft und zuverlässig erbracht werden.

Das Projekt Soziale Dienste prüft deshalb, wie gemeinsam mit interessierten Gemeinden eine grössere und widerstandsfähigere Organisation aufgebaut werden könnte. Aktuell werden die notwendigen Prozesse, Strukturen und Ressourcen erhoben. Gleichzeitig wird ein Business Case erarbeitet, damit Nutzen, Kosten und organisatorische Auswirkungen nachvollziehbar beurteilt werden können.

Dabei geht es ausdrücklich nicht um ein Sparprojekt. Ziel ist eine professionelle, stabile und langfristig tragfähige Organisation, welche die gesetzlichen Aufgaben auch bei steigenden Anforderungen zuverlässig erfüllen kann.

Entschieden ist noch nichts. Anfang 2027 soll auf Grundlage der laufenden Analysen entschieden werden, ob das Projekt weitergeführt oder beendet wird. Über das Ergebnis und die nächsten Schritte wird die Bevölkerung informiert.

Zusammenführung der Berufsbeistandschaften erfolgreich abgeschlossen

Im vergangenen Jahr wurde das Projekt zur Zusammenführung der Berufsbeistandschaft Region Märstetten (BBRM) mit der Berufsbeistandschaft Region Weinfelden (BBRW) gestartet. Ziel war es, durch eine grössere Organisation die fachliche Qualität, die personelle Stabilität und die langfristige Leistungsfähigkeit zu stärken.

Die Stadt Weinfelden hat hierfür Hand geboten und das Projekt mit ihrer bereits sehr professionell aufgestellten Berufsbeistandschaft wesentlich geführt. Die Integration umfasste personelle und organisatorische Fragen, die Vereinheitlichung der Prozesse, die technologische Integration, die Datenmigration, den Ausbau der Räumlichkeiten und die Zusammenführung der Teams.

Heute arbeiten die Mitarbeitenden in Weinfelden in ihren neuen Teams. Die Rückmeldungen sind sehr positiv. Noch ausstehend sind einzelne Abschlussarbeiten und die Endabrechnung. Insgesamt kann das Projekt jedoch als erfolgreich abgeschlossen bezeichnet werden.

Ein grosser Dank gilt der Stadt Weinfelden, der Leitung der Berufsbeistandschaft, der zuständigen Stadträtin sowie allen Mitarbeitenden und Mitgliedern der Projektgruppe. Wigoltingen freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit der Berufsbeistandschaft Region Weinfelden.

Deponie Altenklingen – Zuständigkeiten, Verfahren und Mitwirkung

Anlässlich der Gemeindeversammlung zur Teilrevision der Zonenplanung im Juni 2026 wurde durch den Präsidenten des Vereins Lebensraum Engwang-Wagerswil die Frage aufgeworfen, unter welchen Voraussetzungen eine Deponie auf dem Gemeindegebiet von Wigoltingen realisiert werden könnte. Dabei wurde insbesondere auf die Anliegen des Vereins im Zusammenhang mit dem ISOS und dem Schutz des Ortsbildes hingewiesen.

Deponien sind ein emotionales Thema und das ist dem Gemeinderat bewusst. Gleichzeitig müssen wir anerkennen, dass unsere zivilisationsbedingte Bautätigkeit und die Erneuerung unserer Infrastruktur Materialien hervorbringen, die soweit möglich aufbereitet und wiederverwertet, teilweise aber auch fachgerecht abgelagert werden müssen. Eine grundsätzliche Ablehnung jeglicher Deponie wäre vor diesem Hintergrund mit der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung nur schwer vereinbar.

Gegenüber dem Kanton hat der Gemeinderat jedoch ebenso klar festgehalten, dass auf dem Gemeindegebiet von Wigoltingen nicht mehrere Deponien gleichzeitig betrieben werden dürfen. Bekannt sind Überlegungen zu möglichen Standorten nördlich von Engwang und nördlich von Altenklingen. Falls auf unserem Gemeindegebiet eine Deponie realisiert wird, soll es sich um einen Standort handeln, bei dem die Belastungen für Bevölkerung, Verkehr, Landschaft und Umwelt so gering wie möglich gehalten werden können. Diese Haltung hat der Gemeinderat in den bisherigen Gesprächen gegenüber dem Kanton deutlich vertreten.

Bei einer C, D oder E Deponie, die gemäss den Bestimmungen im Kantonalen Richtplan (KRP) über eine kantonale Nutzungsplanung (kantonale Nutzungszone) realisiert wird, liegt der planungsrechtliche Entscheid beim Kanton, konkret beim zuständigen Departement. Die betroffenen Gemeindebehörden werden angehört, haben aber kein formelles Vetorecht.

Zwingend sind jedoch die öffentliche Auflage und das Einspracheverfahren. Betroffene mit schutzwürdigem Interesse können Einsprache erheben und den Entscheid anschliessend gerichtlich überprüfen lassen.

Die Gemeinde ist bei einer kantonalen Nutzungszone somit insbesondere Standortgemeinde und Auflagestelle. Über eingegangene Einsprachen entscheidet das kantonale Departement. Eine kantonale Nutzungszone wird weder durch die Gemeindeversammlung noch durch eine kommunale Urnenabstimmung beschlossen. Die Bevölkerung ist aber keineswegs ohne Einflussmöglichkeiten. Neben der Anhörung der Gemeindebehörden bestehen insbesondere über die öffentliche Auflage und die gesetzlichen Rechtsmittel formelle Möglichkeiten, sich gegen die Planung zur Wehr zu setzen. Zur geplanten Deponie Altenklingen fand am 03.10.2025 bereits eine Informationsveranstaltung statt, die durch die KIBAG durchgeführt wurde. Damals wurde das Vorhaben als Deponie der Typen A und B vorgestellt. Inzwischen ist bekannt, dass zusätzlich geprüft wird, ob innerhalb des Projekts separate Kompartimente für Materialien der Typen C, D und E vorgesehen werden könnte.

Dadurch wird das Verfahren komplexer. Die Planung der Deponie für Materialien der Typen A und B ist bereits verhältnismässig weit fortgeschritten und wird Ende 2026 dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Parallel dazu findet in Wigoltingen eine öffentliche Mitwirkung statt. Während dieser Phase können sich alle Interessierten schriftlich zum Projekt äussern und ihre Anliegen, Hinweise und Bedenken einbringen. Der genaue Zeitpunkt ist noch nicht definiert. Sobald dies bekannt ist, werden wir aber darüber informieren.

Innerhalb der Mitwirkungsfrist ist zudem eine weitere öffentliche Informationsveranstaltung vorgesehen. Die KIBAG wird dort das Projekt erläutern und Fragen aus der Bevölkerung beantworten.

Für die Deponie der Typen A und B wäre eine Änderung der kommunalen Nutzungsplanung erforderlich. Darüber entscheiden die Stimmberechtigten im kommunalen Verfahren. Zusätzliche Kompartimente der Typen C, D und E müssten über eine kantonale Nutzungszone geregelt werden und unterlägen damit anderen planungsrechtlichen Zuständigkeiten und Verfahren. Bei Deponien der Typen C, D oder E wird ausserdem immer unabhängig vom geplanten Deponievolumen eine Umweltverträglichkeitsprüfung zum Leitverfahren durchgeführt.

Der Verein Lebensraum Engwang-Wagerswil hat angefragt, ob fachliche Detailfragen bereits vor der Informationsveranstaltung mit der KIBAG und den beteiligten Fachplanern besprochen werden können. Dies ist möglich und steht grundsätzlich auch weiteren Ortsvereinen und Interessengruppen offen. Voraussetzung ist, dass die konkreten fachlichen Fragen vorgängig schriftlich eingereicht werden. Dadurch können diese gezielt vorbereitet und in einem vertieften Gespräch behandelt werden. Die daraus resultierenden Erkenntnisse sowie allgemeinen Fragen zum Projekt und zum weiteren Verfahren werden an der öffentlichen Informationsveranstaltung aufgenommen.



Viele spannende Projekte

Vereine und Engagement unterstützen – fair, transparent und verlässlich

Vereine, Interessengruppen und engagierte Einwohnerinnen und Einwohner tragen wesentlich zum gesellschaftlichen Leben in Wigoltingen bei. Sie schaffen Begegnungen, organisieren kulturelle und sportliche Angebote, pflegen Traditionen und setzen mit viel freiwilliger Arbeit Ideen um, von denen einzelne Zielgruppen oder die ganze Gemeinde profitieren.

Dieses Engagement zu unterstützen ist eine Aufgabe der Körperschaften und somit auch der Politischen Gemeinde.

In den vergangenen Jahren zeigte sich jedoch immer wieder eine Schwierigkeit. Anträge an die Gemeinde waren sehr unterschiedlich. Manche Vereine stellen ausgeprägte Gesuche, andere gehen sehr zurückhaltend mit ihren Mitteln um oder verzichten weitgehend auf Anträge. Hinzu kommen lose Interessengruppen und besondere Projekte, die sich nicht ohne Weiteres mit klassischen Vereinsaktivitäten vergleichen lassen.

Für den Gemeinderat stellte sich deshalb zunehmend die Frage, nach welchen Kriterien solche Gesuche beurteilt werden sollen. Denn Unterstützung soll nicht davon abhängen, wer besonders häufig einen Antrag stellt oder wer seine Anliegen besonders nachdrücklich vertritt. Vereine und vergleichbare Aktivitäten sollen unter vergleichbaren Voraussetzungen auch vergleichbar behandelt werden.

Aus diesem Grund wurde erstmals ein Regelwerk erarbeitet, das einen nachvollziehbaren Rahmen für die Unterstützung durch die Gemeinde schaffen soll.

Dabei werden verschiedene Situationen unterschieden. Übernimmt beispielsweise ein Verein im Auftrag der Gemeinde eine Aufgabe, wie dies etwa beim 1. August der Fall sein kann, gelten die dafür bereits bestehenden Regelungen.

Anders sieht es bei Veranstaltungen und Projekten aus, die aus eigener Initiative eines Vereins entstehen und einen kulturellen, sportlichen oder gesellschaftlichen Mehrwert für Wigoltingen schaffen. Hier soll weiterhin Unterstützung möglich sein, allerdings auf einer transparenten Grundlage.

Ein wesentliches Element ist dabei ein nachvollziehbares Budget. Vereine sollen sich im Vorfeld Gedanken darüber machen, welche Kosten entstehen, welche Einnahmen realistisch sind, welche Leistungen selbst erbracht werden können und welche Beiträge den Besucherinnen und Besuchern zugemutet werden können. Gerade bei Verpflegung oder anderen Angeboten darf ein Verein auch Einnahmen erzielen. Schliesslich steckt hinter einer Veranstaltung oftmals sehr viel unbezahlte Arbeit.

Ein wichtiges Unterstützungsinstrument der Gemeinde in diesem Regelwerk ist deshalb die Verlustsicherung. Ein Verein plant seinen Anlass grundsätzlich so, dass dieser finanziell tragfähig sein sollte. Bleiben jedoch beispielsweise wegen schlechten Wetters budgetierte Einnahmen aus, kann die Gemeinde im Rahmen eines vorgängig bewilligten Antrags einen Teil dieses Risikos absichern.

Vereinfacht gesagt übernimmt die Gemeinde damit eine Art Risiko-

schutz: Der Verein soll bei einem unterstützenswerten Anlass nicht aufgrund von Umständen, die er kaum beeinflussen kann, auf einem erheblichen Verlust sitzen bleiben. Gleichzeitig soll die Unterstützung nicht automatisch dazu führen, dass die Gemeinde die Kosten einer Veranstaltung übernimmt. Daneben bleiben weitere Beiträge und begründete Ausnahmen möglich.

Oft weniger sichtbar, aber finanziell ebenfalls relevant, sind die indirekten Leistungen der Gemeinde. Dazu können beispielsweise Leistungen des Werkhofs, Infrastruktur oder notwendige Sicherheitsmassnahmen gehören. Gerade Anforderungen im Bereich des Brand- und Feuerschutzes können schnell erhebliche Kosten verursachen. Übernimmt die Gemeinde solche Leistungen, stellt auch dies eine konkrete Unterstützung eines Anlasses dar. Deshalb sollen künftig möglichst alle direkten und indirekten Leistungen bereits im Budget und im Antrag transparent ausgewiesen werden.

Das Regelwerk wird ab 2027 offiziell gelten. Bereits jetzt wird es jedoch angewendet und damit einem Praxistest unterzogen.

Das ist bewusst so vorgesehen. Ein am Schreibtisch entwickeltes Regelwerk kann nicht von Anfang an jede reale Situation abbilden. Bereits heute zeigen sich Fragestellungen, die vertieft betrachtet werden müssen. Wie geht man beispielsweise mit Veranstaltungen um, die gemeinsam mit überkommunalen Organisationen durchgeführt werden? Wie berücksichtigt man kulturelle oder sportliche Aktivitäten, bei denen ein Verein während eines ganzen Jahres erhebliche Arbeit leistet, der sichtbare Anlass aber nur an einem einzelnen Tag stattfindet?

Solche Fragen zeigen, weshalb die jetzige Testphase wichtig ist.

Der Gemeinderat versteht das Regelwerk deshalb nicht als abgeschlossenes Werk, sondern als Instrument, das sich in der Realität bewähren und weiterentwickeln muss. Wo eine Regelung nicht funktioniert, eine besondere Situation nicht angemessen berücksichtigt wird oder unerwünschte Auswirkungen entstehen, soll dies diskutiert und bei einer nächsten Überarbeitung berücksichtigt werden.

Dafür sind wir auf die Rückmeldungen der Vereine angewiesen.

Die Vereinspräsidentinnen und Vereinspräsidenten wurden mit dem aktuellen Regelwerk bedient. Vereine, denen es nicht vorliegt, können es beim zuständigen Gemeinderat, David Keller, beziehen. Unser Ziel ist nicht, das Engagement der Vereine stärker zu reglementieren. Im Gegenteil: Wir möchten einen Rahmen schaffen, in dem die Gemeinde dieses Engagement fair, nachvollziehbar und verlässlich unterstützen kann, ohne dass vergleichbare Vereine unterschiedlich behandelt werden.

Ob uns das mit der ersten Version bereits überall gelungen ist, wird die Praxis zeigen. Genau dafür ist die Testphase da.

STRÄUCHE UND HECKEN SCHNEIDEN

Wir erinnern Sie daran, dass Bäume, Sträucher und Lebhecken so zu schneiden sind, dass sie nicht in den Strassen- und Wegraum hineinragen und so zur Gefahr für alle Benutzer werden (gemäss kantonalem Gesetz über Strassen und Wege).

Nutzen Sie die Gelegenheit des diesjährigen Häckseldienstes am 13./ 14. November 2026.

Was ist zu beachten?

Ausfahrten und Strasseneinmündungen

Im Sichtzonenbereich von Ausfahrten oder Strasseneinmündungen dürfen Pflanzen und Einfriedungen eine Höhe von höchstens 80 cm ab Strasse erreichen.

Hecken, Sträucher und Pflanzen entlang von Strassen

Lehecken und Sträucher müssen einen Stockabstand von mindestens 60 cm zur Strassen- oder Weggrenze aufweisen. Sie sind so unter Schnitt zu halten, dass die maximale Höhe von 1.50 m längs gerade verlaufender Strassen und an der Aussenseite von Kurven nicht überschritten wird. Für die Innenseite von Kurven ist eine maximale Höhe von 1.10 m einzuhalten. Äste dürfen nicht in den Lichtraum des öffentlichen Gemeindegebietes hineinragen.

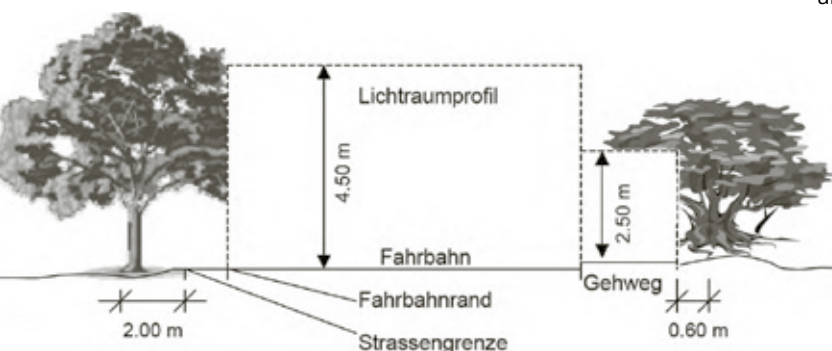
Landwirtschaftliche Kulturen

Landwirtschaftliche Kulturen von über 60 cm Höhe haben zur Strassengrenze als Abstand die halbe Höhe, mindestens jedoch 90 cm einzuhalten.

Bäume entlang von Strassen, Wegen und Trottoirs

Überragende Äste sind bei Wegen und Trottoirs auf eine lichte Höhe von 2.50 m und im Fahrbahnbereich der Strassen auf eine lichte Höhe von 4.50 m zu stutzen.

Die Grundeigentümer sind gebeten, diesen Bestimmungen nachzukommen und die nötigen Rückschnittarbeiten vorzunehmen oder ausführen zu lassen. Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrssicherheit und erleichtern Strassenunterhaltsarbeiten.



HERBSTZEIT IST SCHNITTZEIT

Mit dem Herbst beginnt wieder die Zeit, in der Sträucher, Hecken und Bäume zurückgeschnitten werden. Entsprechend fallen grössere Mengen an Astmaterial und Grüngut an.

Unsere Bitte: Wenn Ihr Lieferwagen oder Anhänger prall gefüllt ist, bringen Sie das Schnittgut bitte möglichst direkt zur Santokom.ch AG in Klingenberg. Damit vermeiden wir unnötiges Umladen und unterstützen den Werkhof während der arbeitsintensiven Herbstzeit.

Direkte Anlieferung bei:

Santokom
Santokom.ch AG
Bühlstrasse 1
Klingenberg
8508 Homburg

Die Anlieferung ist grundsätzlich rund um die Uhr möglich. Bei der Zufahrt befindet sich eine rote Telefonkabine, in der die angelieferte Menge eingetragen wird. Bei Grossmengen wird um eine kurze telefonische Voranmeldung gebeten.

www.santokom.ch/anlieferung



Scan mich!



Häckseldienst nutzen

Für geeignetes Ast- und Strauchmaterial steht zudem der Häckseldienst zur Verfügung. Bitte nutzen Sie dieses Angebot, wenn sich das Schnittgut direkt vor Ort verarbeiten lässt. Das Häckselmaterial kann anschliessend beispielsweise als Abdeckung im Garten oder zur Kompostierung verwendet werden.

Bitte nur sauberes Grüngut: Plastik, behandeltes Holz, Steine, Metall und sonstige Abfälle gehören nicht in die Grüngutsammlung.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Ihren Beitrag zur Unterstützung unseres Werkhofs!





SANIERUNG POSTSTRASSE WIGOLTINGEN

**BAUBEGINN WERKLEITUNGS- UND STRASSENSANIERUNGSARBEITEN AB MONTAG, 5. OKTOBER 2026
ORIENTIERUNG ÜBER DEN BAUABLAUF**

Sehr geehrte Damen und Herren

Alle Planungsvorbereitungen wie Projektierung, Submission und Arbeitsvergabe sind abgeschlossen. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, dass die mit den Bauarbeiten beauftragte Firma ab Montag, 5. Oktober 2026 mit den Bauausführungen beginnen kann.

Das Projekt umfasst die Sanierung der Poststrasse zwischen der Käsestrasse und der Bernrainstrasse. Im bestehenden Strassenabschnitt müssen sämtliche Werkleitungen ersetzt oder saniert sowie der Strassenoberbau erneuert werden.

Die Bauarbeiten der Etappe 1 müssen mit einer Teilspernung der Poststrasse ausgeführt werden. Entsprechende Umleitungen des Verkehrs werden signalisiert. Der Zugang zu den einzelnen Liegenschaften ist in den Bauabschnitten nach Möglichkeit gewährleistet. Unumgängliche Erschwernisse werden durch die Bauleitung bzw. durch die Bauunternehmung vorgängig mit den Betroffenen abgesprochen. Die Zufahrt zum Dorfladen und zur Tankstelle ist jeweils einseitig von Norden her möglich. Die Bauarbeiten für die Etappen 2 und 3 werden mit einer Baustellen-Lichtsignalanlage ausgeführt. Die Fussgänger werden während der gesamten Bauphase umgeleitet.

Während der gesamten Bauzeit werden die an die Baustelle angrenzenden Liegenschaften bezüglich Erschütterungen überwacht. Dies geschieht durch einen separat beauftragten Spezialisten. Bei allfällig festgestellten Vorkommnissen bitten wir Sie, sich mit der örtlichen Bauleitung in Verbindung zu setzen. Für die Ausführung der gesamten Arbeiten wird mit einer Bauzeit – bei guter Witterung – von Oktober 2026 bis ca. Mai 2027 gerechnet. (Winterpause vss. Mitte Dezember bis Mitte Januar). Die Deckbelags- und Fertigstellungsarbeiten erfolgen im Frühling 2028. Wir werden Sie dann zu gegebener Zeit wieder informieren.

Falls für Sie Probleme im Zusammenhang mit diesem Bauvorhaben auftreten, wenden Sie sich bitte an das für die Baustelle verantwortliche Ingenieurbüro IWP AG, in Weinfelden.

Das Kantonale Tiefbauamt und die Gemeinde Wigoltingen bitten die Anwohner und Verkehrsteilnehmer um Verständnis für die mit den Baumassnahmen verbundenen Unannehmlichkeiten. Wir bitten Sie, auch allfällige Mieter, Pächter und Kunden über die Baumassnahmen zu orientieren.

Kantonales Tiefbauamt

Langfeldstrasse 53A, 8510 Frauenfeld

T +41 58 345 79 20

www.tiefbauamt.tg.ch

Freundliche Grüsse

Kantonales Tiefbauamt, Abteilung Betrieb

Bauherrschaft Strassenbau:

Staat Thurgau, vertreten durch das

Kantonale Tiefbauamt TG, Frauenfeld Tel. 058 345 79 20

Projektleiter: Andreas Breitenmoser

Bauleitung:

Ingenieurbüro IWP AG, Weinfelden Tel. 071 626 55 20

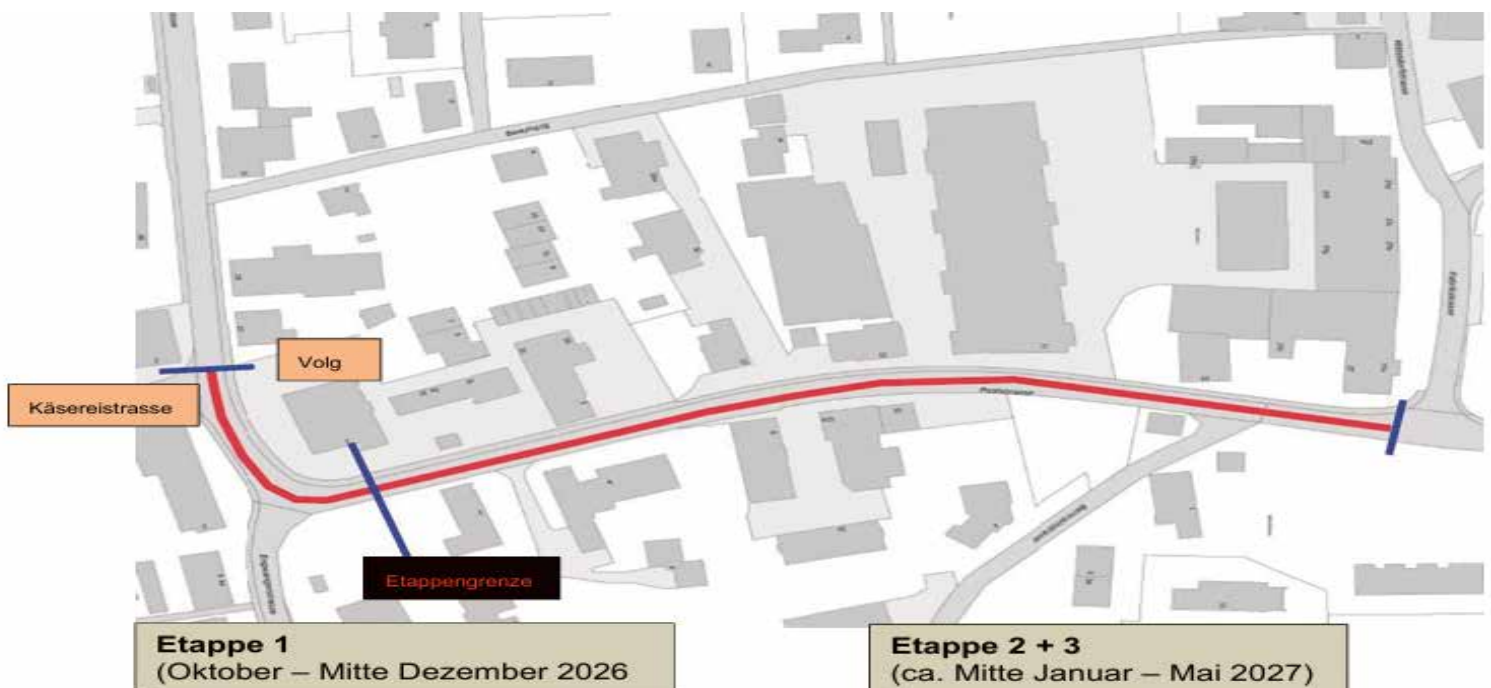
Bauleiter: Harald Reinert

Strassen- und Tiefbauunternehmung:

Conviva Bau AG, Frauenfeld Tel. 071 634 82 00

Bauführer: Roger Staub

Baubereich: (rot markiert)



BAUBEWILLIGUNGEN

JUNI - AUGUST

Gesuchsteller Bettina Zollinger
 Bauvorhaben Umbau der ehemaligen Räumlichkeiten der Käserei im EG zu einer 3 Zimmerwohnung. Erstellen eines Carports und eines überdeckten Sitzplatzes.
 Parzelle 2024
 Ort Egelshoferstrasse 7, 8556 Engwang
 Bewilligung erteilt am 29.06.2026

Gesuchsteller Matthias Imbach und Daniza Comello
 Bauvorhaben Holzpergola
 Parzelle 3034
 Ort Dorfstrasse 18, 8556 Illhart
 Bewilligung erteilt am 29.06.2026

Gesuchsteller Anton Seeholzer und Petra Kuhn-Kundert
 Bauvorhaben Heizungssanierung Rückbau Stückholzfeuerung Einbau Sole/Wasser-Wärmepumpe inkl. Erdsondenbohrungen.
 Parzelle 2319
 Ort Uetwilen 6, 8556 Engwang
 Bewilligung erteilt am 29.06.2026

Gesuchsteller Philipp und Claudia Kläy
 Bauvorhaben Installation neue Wärmeerzeugung (Sole Wasser Wärmepumpe), Photovoltaik Indach Anlage auf Garagenhäuschen
 Photovoltaikanlage Indach **NICHT** bewilligt.
 Parzelle 2026
 Ort Dorfstrasse 10, 8556 Engwang
 Bewilligung erteilt am 29.06.2026

Gesuchsteller Thomas Wittwer
 Bauvorhaben Einbau eines Werkraumes mit WC in bestehende Garage
 Parzelle 248
 Ort Kirchstrasse 21, 8556 Wigoltingen
 Bewilligung erteilt am 06.07.2026

Gesuchsteller Gloor Thomas
 Bauvorhaben Heizungssanierung / Sole-/Wasser Wärmepumpe
 Parzelle 760
 Ort Weingartenstrasse 14, 8556 Wigoltingen
 Bewilligung erteilt am 03.08.2026

Gesuchsteller Wüthrich Hanspeter
 Bauvorhaben Heizungssanierung / Luft-/Wasser Wärmepumpe
 Parzelle 2135
 Ort Hauptstrasse 1, 8564 Wagerswil
 Bewilligung erteilt am 03.08.2026

Gesuchsteller Patrick und Nicole Fügner
 Bauvorhaben Erweiterung Balkon im Obergeschoss
 Parzelle 3189
 Ort Ilharterstrasse 5a 8556 Lamperswil
 Bewilligung erteilt am 03.08.2026

Gesuchsteller Bürgermeister Thomas
 Bauvorhaben Umnutzungsgesuch Infolge beantragter Abtrennung und Entlassung aus dem BGGB der Gebäude in Koordination mit dem Landwirtschaftsamt TG.
 Parzelle 2126
 Ort Hofstrasse 2, 8556 Engwang
 Bewilligung erteilt am 03.08.2026

Gesuchsteller Markus und Alexandra Bischof
 Bauvorhaben Parkplatz
 Parzelle 704
 Ort Kirchstrasse 29, 8556 Wigoltingen
 Bewilligung erteilt am 03.08.2026

PRÄMIENVERBILLIGUNG 2026

Frist nicht verpassen

Die Frist zur Einreichung der automatisch an bezugsberechtigte Personen zugestellten Antragsformulare für die individuelle Prämienvverbilligung der Krankenkasse (IPV) 2026 läuft aus.

Damit die Leistungen an die Krankenkasse ausbezahlt werden können, müssen die Formulare bis spätestens 31. Dezember 2026 ausgefüllt bei der Krankenkassen Kontrollstelle Wigoltingen eingereicht werden. Wird diese Frist verpasst, verfällt der Anspruch. Eine Neubemessung ist in diesen Fällen ausgeschlossen. Die Frist gilt nicht für die Neubemessung IPV eines vergangenen Jahres. Ein Gesuch um Neubemessung kann erst erfolgen, wenn die entsprechende Schlussrechnung des Steueramtes vorliegt und sich anhand dieser rückwirkend verschlechterte wirtschaftliche Verhältnisse nachweisen lassen. Neubemessungen erfolgen immer auf eine rechtzeitige Eigeninitiative (innert 30 Tagen seit rechtskräftiger Schlussrechnung) und geschehen nicht von Amtes wegen. Wird diese Frist verpasst, verfällt der Anspruch.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Krankenkassen-Kontrollstelle Wigoltingen, Sonja Fankhauser
 Telefon: 058 346 81 11, E-Mail: sonja.fankhauser@wigoltingen.ch



AUF DER SUCHE NACH DEN VERBORGENEN QUELLEN UNSERER GEMEINDE

Ein Stück Landschafts- und Dorfgeschichte bewahren

Wo früher Wasser aus dem Boden trat, ein kleiner Bach begann oder eine Quelle gefasst wurde, wissen heute vielleicht nur noch wenige Bescheid. Genau dieses Wissen ist wertvoll – und soll nicht verloren gehen.

Im Rahmen des Projekts «Überarbeitung des Historischen Quellenatlas 1912» werden im Kanton Thurgau Quellen mit Hilfe von Freiwilligen gesucht, überprüft und kartiert. Weitere Unterstützung bei der Kartierung kommt von den Förstern und Wasserversorgungen. Dabei geht es nicht nur um grosse, bekannte Quellen. Auch kleine Wasseraustritte, feuchte Stellen, Quellbäche oder längst gefasste Quellen sind interessant. Quellen sind besondere Lebensräume für zahlreiche und häufig seltene und gefährdete Pflanzen und Tiere. Oft bilden Quellen den Anfang eines Gewässers. Ziel des Projekts ist, eine aktuelle und verlässliche Datengrundlage zu erarbeiten.

Doch wo befinden sich diese Quellen eigentlich?

Hier kommt das Wissen unserer Bevölkerung ins Spiel. Gerade ältere Einwohnerinnen und Einwohner kennen vielleicht noch Orte, an denen früher eine Quelle sprudelte, Wasser für das Vieh genutzt wurde oder eine Quelleleitung verlief. Vielleicht erinnern Sie sich an eine alte Brunnenstube, einen kleinen Wasserlauf im Wald oder an eine Leitung, die einst ein Haus, einen Brunnen oder einen Stall mit Wasser versorgte.

Solche Erinnerungen können wichtige Hinweise liefern. In der aktuellen Quell-Hinweiskarte werden deshalb ausdrücklich auch Hinweise aus Lokalkennerbefragungen berücksichtigt. Auch alte Karten, der Gewässer- und Leitungskataster sowie das Relief helfen bei der Suche nach den Quellen von heute und von früher.

Kennen Sie eine alte Quelle oder Quelleleitung?

Dann teilen Sie Ihr Wissen mit uns!

- Wo früher eine Quelle entsprungen ist.
- Wo eine alte Quellfassung oder Brunnenstube stand.
- Wo eine Wasserleitung von einer Quelle wegführte.
- Wo im Wald oder auf einer Wiese früher Wasser austrat.
- Wo ein kleiner Bach begann, der heute nicht mehr oder nur noch selten Wasser führt.

Auch wenn Sie nicht genau wissen, ob die Quelle heute noch vorhanden ist, ist Ihr Hinweis wertvoll. Bei der Kartierung werden sowohl natürliche als auch gefasste Quellen gesucht. Es ist durchaus möglich, dass einzelne Quellen heute nicht mehr sichtbar sind oder durch Veränderungen in der Landschaft verschwunden sind. Gleichzeitig können bei der Suche auch bisher unbekannte Quellen entdeckt werden.

Ein Stück Dorfgeschichte bewahren

Quellen gehören zu unserer Landschaft – und auch zur Geschichte unserer Dörfer. Quell-Lebensräume haben eine grosse natürliche, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung. Früher hatten viele Quellen für die Menschen vor allem eine ganz praktische Bedeutung: Sie wurden zur Trinkwasserversorgung gefasst. Heute sind zahlreiche dieser natürlichen Lebensräume durch Siedlungsbau, Trockenlegungen, technische Eingriffe oder Wasserfassungen verändert worden oder ganz aus unserer Landschaft verschwunden.

Damit eine aktuelle und verlässliche Datengrundlage erarbeitet werden kann, zählt nicht nur die heutige Karte, sondern auch das Wissen der Menschen, die unsere Landschaft seit Jahrzehnten kennen.

Wenn Sie sich an eine Quelle, eine alte Quelleleitung oder einen besonderen Wasserlauf erinnern, oder sich als freiwillige Person zur Kartierung interessieren, melden Sie sich bitte bei

Anja Taddei

Mail: anja.taddei@tg.ch

Tel. 058 345 52 43.

Vielleicht helfen gerade Ihre Erinnerungen dabei, ein kleines Stück unserer Landschafts- und Dorfgeschichte wieder sichtbar zu machen.



Frisches Quellwasser ist der Wein der Natur – klar, rein und voller Leben.

WOHNSITZBESTÄTIGUNG

neu in Minuten im digitalen Postfach

Kein Gang an den Schalter, keine Wartezeit, kein Postweg:

Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Thurgau können ihre Wohnsitzbestätigung neu vollständig online bestellen — und haben das Dokument innert Minuten direkt in ihrem digitalen Postfach.

Am Digitalen Schalter des Kanton Thurgau erfolgen Bestellung, Identitätsprüfung und Ausstellung der Wohnsitzbestätigung ab heute vollautomatisch. Das Dokument ist digital versiegelt und damit fälschungssicher, was insbesondere für Banken, Behörden und weitere offizielle Stellen wichtig ist. Die Wohnsitzbestätigung ist für die digitale Verwendung bestimmt und nur in elektronischer Form gültig. Sie sollte daher digital weitergeleitet und nicht ausgedruckt werden.

Der Service ist in 79 Thurgauer Gemeinden verfügbar und damit nahezu flächendeckend nutzbar. Voraussetzung ist ein Konto auf dem Digitalen Schalter Thurgau.

Die digitale Wohnsitzbestätigung ist eine von mehreren Dienstleistungen, die im Digitalen Schalter verfügbar sind. Weitere Services sollen folgen, darunter die Bestellung des Betriebsregisterauszugs. Ab Herbst 2026 wird zudem das schweizweite Behörden-Login AGOV auf dem Digitalen Schalter Thurgau verfügbar sein. Damit können sich Nutzerinnen und Nutzer künftig mit einem einzigen Login bei Behörden von Bund, Kantonen und Gemeinden identifizieren.

Federführend umgesetzt wurde das Projekt durch die Fachstelle eTG beim Verband Thurgauer Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung.

Zugang zum Digitalen Schalter Thurgau: **schalter.tg.ch**



Über den Digitalen Schalter Thurgau

Der Digitale Schalter Thurgau ist die zentrale Plattform des Kantons für digitale Behördenleistungen. Er ermöglicht Einwohnerinnen und Einwohnern, Behördengänge einfach, sicher und ortsunabhängig zu erledigen. Bereits heute sind verschiedene Services verfügbar, darunter das Einreichen einer Betreibung, die Beantragung von Stipendien sowie das digitale Baugesuch über eBau.

HUNDE ABC

Hundebegegnung

Ein gutes Zusammenleben mit Hunden gelingt, wenn alle Beteiligten aufeinander Rücksicht nehmen.

Für viele Menschen gehören Hunde selbstverständlich zum Alltag. Gleichzeitig gibt es Personen, die sich vor Hunden fürchten, sich durch freilaufende Tiere verunsichert fühlen oder schlicht keinen Kontakt zu ihnen wünschen.

Als Hundehalterin oder Hundehalter trägt man deshalb eine besondere Verantwortung. Den eigenen Hund an belebten Orten rechtzeitig an die Leine zu nehmen, genügend Abstand zu anderen Personen und Tieren zu halten und auf deren Signale zu achten, sind einfache Massnahmen mit grosser Wirkung.

Wenn Sie auf dem Spaziergang einem anderen Hund begegnen, sollten Sie Ihren eigenen Hund grundsätzlich ebenfalls sofort anleinen. Das dient der Rücksichtnahme, verhindert Stress, schränkt das Risiko von Leinenzoff ein und gibt beiden Tieren Sicherheit. Ein direkter Kontakt an der kurzen Leine ist meistens unfair und unnatürlich für Hunde.

Auch gut erzogene Hunde können in ungewohnten oder stressigen Situationen anders reagieren als erwartet. Ein kurzer Moment der Unachtsamkeit kann bereits zu einer unangenehmen oder gefährlichen Situation führen. Verantwortungsvolle Hundehaltung bedeutet deshalb nicht nur, den eigenen Hund unter Kontrolle zu haben, sondern auch die Bedürfnisse und Grenzen von Menschen und anderen Tieren zu respektieren.

Mit gegenseitiger Rücksichtnahme und Verständnis können wir dazu beitragen, dass sich Mensch und Tier in unserer Gemeinde wohl und sicher fühlen.

Freundliche Grüsse

Einwohnerdienste Wigoltingen



Herbst – die Jahreszeit, in der man morgens einen Pullover anzieht, es mittags bereut und sich abends wünscht, man hätte eine Jacke eingepackt.



GESAMTERNEURUNGS- WAHLEN

Gemeinderat und Gemeindepräsidium

Im Rahmen der Erneuerungswahlen für die Amtsperiode 2027 bis 2031 finden am 27. September 2026 Gemeinderatswahlen statt. Unter Einhaltung der gesetzlichen Frist (03.08.2026) sind 1 Wahlvorschlag für das Gemeindepräsidium und 6 Wahlvorschläge für die 6 Sitze im Gemeinderat eingegangen. Die Wahlvorschläge wurden durch das Stimmregisterbüro geprüft. Alle eingereichten Wahlvorschläge sind gültig.

Nachfolgende Kandidatinnen und Kandidaten werden auf der Namensliste für den 1. Wahlgang am 27. September 2026 aufgeführt (StWV 161.11, § 14):

Für die Wahl einer Gemeindepräsidentin oder eines Gemeindepräsidenten

- Franca Denise Burkhardt, 27. März 1984, Gemeindepräsidentin, Wigoltingen, SVP (bisher)

Für die Wahl von 6 Mitgliedern des Gemeinderates

- Heubi Josua, 22. Mai 1985, Berufsmilitär, Wigoltingen, SVP (bisher)
- Lenherr Dominik, 14. Mai 1986, Geschäftsleitungsmitglied / Bereichsleiter Netz, Wagerswil, SVP (bisher)
- Meienberg Katharina, 5. Februar 1991, Rechtsanwältin / Gerichtsschreiberin, Wigoltingen, Die Mitte (bisher)
- Sedleger Jörg, 2. April 1973, Projektleiter, Wigoltingen, SVP (bisher)
- Keller David, 11. September 1983, Software Ingenieur, parteilos (bisher)
- Locher Peter, 1. Juni 1990, Fachmann Justizvollzug, Wigoltingen, SVP

Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission und des Wahlbüros werden an der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2026 gewählt.



WICHTIGE TERMINE ZUM VORMERKEN

2. & 3. Oktober 2026, ab 18.00 Uhr

Öffentliches Raclette Heckemos, Schützen Heckemos

25. Oktober 2026

Hochzeitsschiessen, Schützen Heckemos

31. Oktober 2026

Jubilarenanlass inkl. Konzert, MZH, MusicFriends

1., 8., 15., 22. November 2026

Herbstausstellung, Museumsverein

4. November 2026

Papiersammlung (ohne Karton), Schulsammlung

5. November 2026

Räebliechtliumzug, Wigoltingen

7. November 2026

Kasperlitheater, 15.00 Uhr, MZH

Theater Oma Lilli, 20.00 Uhr, MZH

13. & 14. November 2026

Häckseldienst, nur mit Voranmeldung

13., 14., 20., 21. November 2026

Turnunterhaltung, TV Illhart-Sonterswil

28. & 29. November 2026

Winterkonzert, MusicFriends

NEOPHYTEN

Schönheiten mit Nebenwirkungen

Viele invasive Neophyten fallen durch ihr attraktives Aussehen auf und werden deshalb gerne in Gärten oder auf Balkonen gepflanzt. Doch so schön sie auch sind, sie können unsere Biodiversität beeinträchtigen, Schäden an der Infrastruktur anrichten und können teilweise sogar der Gesundheit von Menschen und Tieren schaden. Mit der richtigen Pflanzenwahl helfen Sie, Probleme zu vermeiden.

Invasive Neophyten wurden oft als Zier- oder Nutzpflanzen eingeführt. Arten wie die Rote Spornblume oder die Vielblättrige Lupine schmücken Gärten und Böschungen mit ihren auffälligen Blüten. Doch sie breiten sich stark aus und verdrängen einheimische Pflanzenarten und die Biodiversität nimmt ab. Die Vielblättrige Lupine bindet zusätzlich Luftstickstoff und «düngt» somit den Boden, so dass nur noch nährstoffliebende Arten gedeihen.

Einige Arten haben direkte Auswirkungen auf Menschen und Tiere. Das Schmalblättrige Greiskraut etwa enthält ein Lebergift. Dieses kann über die Nahrungskette, beispielsweise durch Milch oder Honig, auch die Gesundheit von Menschen negativ beeinflussen. Die Geissraute ist ebenfalls toxisch und deren Verzehr kann für Weidetiere tödlich enden. Andere Pflanzen wie die Asiatischen Staudenknöteriche gefährden mit ihren Wurzeln die Stabilität von Bauwerken beispielsweise von Hochwasserschutzdämmen.

Einheimisch pflanzen – Probleme vermeiden

Wer im Garten oder auf dem Balkon auf einheimische Pflanzen setzt, leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Biodiversität. Einheimische Arten sind an die lokalen Bedingungen angepasst und bieten Insekten Nahrung und Lebensraum. Gerne können Sie sich vom Projekt «Natur daheim» vom Amt für Raumentwicklung beraten lassen.

Bereits vorhandene invasive Neophyten sollten möglichst entfernt werden. Wichtig ist dabei die korrekte Entsorgung: Alle fortpflanzungsfähigen Pflanzenteile gehören in den Neophytensack. So wird verhindert, dass sich die Pflanzen weiterverbreiten. Nicht fortpflanzungsfähige Pflanzenteile können über die Grünabfuhr entsorgt werden.

Gemeinsam gegen invasive Pflanzen

Die Gemeinde Wigoltingen unterstützt Sie dabei mit dem kostenlosen Neophytensack. Diesen können Sie beim Werkhof und der Gemeindeverwaltung beziehen und gefüllt wieder der RAZ in Weinfeldern abgeben. Die Säcke werden anschliessend in der Kehrrichtverbrennungsanlage fachgerecht entsorgt.

Weitere Informationen finden Sie unter neophytensack.ch.

Die rote Spornblume verbreitet sich stark und gefährdet die Biodiversität.



Das Schmalblättrige Greiskraut enthält ein Lebergift, das Menschen und Tiere gefährdet.



Schönheiten mit Nebenwirkungen



Invasive Neophyten sind zwar oft sehr schön, aber problematisch für Umwelt und Menschen und Tiere. Pflanzen Sie einheimische Arten und entfernen Sie invasive Neophyten.

Die fortpflanzungsfähigen Pflanzenteile von invasiven Neophyten gehören in den Neophytensack.

Alle weiteren Pflanzenteile gehören in die Grünabfuhr.
Informieren Sie sich unter neophytensack.ch

* Im Abfallkalender Ihrer Gemeinde finden Sie Informationen, wo Sie den Neophytensack kostenlos beziehen und entsorgen können.



NEUES AUS DER KVA THURGAU



EINHEITLICHE REGELN GEGEN LITTERING IN DER GANZEN SCHWEIZ

Per 01. August 2026

Ob Zigarettenstummel an der Bushaltestelle, Getränkedosen im Park oder Verpackungen am Strassenrand: Littering gehört in vielen Gemeinden zum Alltag. Was auf den ersten Blick wie ein kleines Ärgernis erscheint, hat weitreichende Folgen für Umwelt, Gesellschaft und Entsorgungssysteme.

Ab dem 1. August 2026 gelten deshalb in der gesamten Schweiz neue, einheitliche Regelungen gegen Littering. Der Bund vereinheitlicht die bisherigen kantonalen Vorgaben und schafft eine schweizweite Grundlage für die Ahndung von achtlos weggeworfenen Abfällen. Gleichzeitig treten weitere Massnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in Kraft.

Littering verursacht mehr als nur ein unschönes Ortsbild

Littering bezeichnet das achtlose Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum. Dazu gehören beispielsweise Zigarettenstummel, Take-away-Verpackungen, Getränkebehälter oder andere Kleinabfälle. Die Folgen reichen jedoch weit über das Erscheinungsbild hinaus. Abfälle auf Strassen, Plätzen, Grünflächen oder

entlang von Gewässern müssen regelmässig eingesammelt und entsorgt werden. Der dadurch entstehende Aufwand verursacht Jahr für Jahr rund CHF 200 Millionen Kosten für Gemeinden, Städte und öffentliche Einrichtungen. Littering in der Landwirtschaft gefährdet Nutztiere und verursacht gravierende Futtermittelverschmutzungen. Achtlos weggeworfener Abfall (z.B. Plastik oder Dosen) gelangt oft ins Futter, was zu tödlichen Verletzungen und kostspieligen Maschinenschäden führt.

Hinzu kommen ökologische Auswirkungen: Kunststoffe, Metalle und andere Materialien können in Böden und Gewässer gelangen und dort über viele Jahre bestehen bleiben. Besonders problematisch sind Kleinstabfälle wie Zigarettenfilter, die Schadstoffe enthalten und nur sehr langsam abgebaut werden.

Einheitliche Regeln für die ganze Schweiz

Bislang bestanden in den Kantonen unterschiedliche Regelungen und Bussensysteme. Mit den neuen Bestimmungen schafft der Bund eine schweizweit einheitliche Grundlage für den Umgang mit Littering. Damit sollen die bisherigen Unterschiede zwischen den Kantonen reduziert und die Durchsetzung vereinfacht werden.





NEUES AUS DER KVA THURGAU

Wer Abfälle im öffentlichen Raum achtlos wegwirft oder liegen lässt, muss künftig mit einer Busse rechnen. Die Höhe richtet sich nach Art und Menge des Abfalls. Ziel der neuen Regelung ist es jedoch nicht in erster Linie, möglichst viele Bussen auszusprechen. Vielmehr soll sie dazu beitragen, das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen zu stärken und Littering zu reduzieren.

Richtige Entsorgung beginnt im Alltag

Die Mehrheit der Bevölkerung entsorgt ihre Abfälle korrekt. Dennoch zeigen Erfahrungen von Gemeinden und Entsorgungsorganisationen, dass bereits kleine Mengen achtlos weggeworfener Abfälle grosse Auswirkungen haben können.

Jeder korrekt entsorgte Abfall trägt dazu bei, öffentliche Räume sauber zu halten und die Umwelt zu schützen. Zudem können viele Materialien dem Recycling zugeführt werden und bleiben dadurch als wertvolle Rohstoffe im Kreislauf. Gerade Verpackungen, Kunststoffe, Metalle oder Getränkekartons enthalten Materialien, die wiederverwertet werden können. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass sie den vorgesehenen Sammelsystemen zugeführt werden und nicht in der Umwelt landen.

Teil eines grösseren Pakets für die Kreislaufwirtschaft

Die neuen Littering-Regelungen stehen nicht für sich allein. Sie sind Teil eines umfassenderen Massnahmenpakets des Bundes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft. Dieses verfolgt das Ziel, Ressourcen möglichst lange im Wirtschaftskreislauf zu halten und Abfälle zu vermeiden.

Dazu gehören unter anderem neue Vorgaben für Verpackungen und Recycling. Künftig sollen bestimmte Verpackungen besser gesammelt und stärker stofflich verwertet werden. Zudem werden Anforderungen an die Recyclingquoten verschiedener Materialien verschärft. Damit will der Bund die Wiederverwendung von Rohstoffen fördern und die Umweltbelastung reduzieren.

Gemeinsam für eine saubere Umwelt

Littering ist ein Thema, das Gemeinden, Städte, Entsorgungsorganisationen und die Bevölkerung gleichermaßen beschäftigt. Die neuen nationalen Regelungen schaffen dafür einen einheitlichen Rahmen und ergänzen weitere Massnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft.

Für die KVA Thurgau stehen dabei vor allem die Umwelt und der nachhaltige Umgang mit Ressourcen im Mittelpunkt. Denn Abfälle enthalten wertvolle Rohstoffe, die möglichst im Kreislauf gehalten werden sollen. Voraussetzung dafür ist, dass sie den vorgesehenen Sammel- und Entsorgungswegen zugeführt werden.

Die neuen Bestimmungen verfolgen deshalb ein gemeinsames Ziel: öffentliche Räume sauber zu halten, Ressourcen zu schonen und die Umwelt nachhaltig zu entlasten.

Und falls einmal unklar ist, wie etwas entsorgt werden soll, **stehen Beratungsstellen in den Gemeinden, beim Verband oder beim Kanton mit Rat und Unterstützung** zur Verfügung. Informationen zur richtigen Entsorgung zahlreicher Abfallarten finden sich zudem auf unserer Webseite: [Abfallarten | KVA Thurgau](#)



BUNDESFEIER 1. AUGUST 2026

Wigoltingen. Rund 150 Gäste feierten den Bundesfeiertag auf dem Aschmann-Areal in Illhart. Ohne Feuerwerk, dafür mit eindrücklicher Aussicht, guter Musik, feinem Essen und einer festlichen Atmosphäre wurde der 1. August in gemütlichem Rahmen begangen.

Organisiert wurde der Anlass vom STV Illhart-Sonterswil sowie vom Ortsverein Illhart-Lamperswil. Die Familie Aschmann stellte dafür ihre Lokalität zur Verfügung und bot damit den idealen Rahmen für einen stimmungsvollen Abend. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Würste mit Brot, Pommes, Schnitzelbrot, verschiedene Kuchen und eine grosse Auswahl an Getränken standen bereit. Besonders die Himbeertorte fand grossen Anklang.

Als Festredner durfte Divisionär Willi Brülisauer begrüsst werden. Dass er für Wigoltingen zugesagt und dafür eine Einladung aus Gossau SG abgesagt hatte, wurde vom Organisationskomitee besonders geschätzt. In seiner Ansprache sprach Brülisauer über die enge Verbindung von Sicherheit, Freiheit und Wohlstand in der Schweiz. Er erinnerte daran, dass diese Werte nicht selbstverständlich seien, sondern gepflegt und geschützt werden müssten. Mit Blick auf aktuelle Konflikte, Cyberangriffe und geopolitische Spannungen betonte er die Bedeutung einer gut ausgerüsteten Schweizer Armee. Wer junge Menschen zum Militärdienst aufbiete, müsse ihnen auch die nötige Ausrüstung bereitstellen. Dies sei für ihn weniger eine politische Frage als vielmehr eine Frage des Anstands. Auch die Unterhaltung kam nicht zu kurz. Peter Siegrist und Corinne Schönholzer vom Duo Soulkey begleiteten den Abend musikalisch. Ihre Balladen und gefühlvollen Lieder kamen beim Publikum sehr gut an und sorgten bis zum Schluss für eine angenehme Stimmung. Besonders speziell war die Bühne: Die Band spielte auf einem Anhänger, der zunächst in der Halle stand und später nach draussen gefahren wurde. So konnte die Musik unter freiem Himmel weiter genossen werden, mit Blick in die schöne Umgebung. Auch für die Kinder war gesorgt. Eine Sandmulde mit Sändeli-Spielzeug sowie eine Hüpfburg boten Abwechslung und machten den Abend auch für die jüngsten Gäste zu einem Erlebnis. Zum Abschluss wurde gemeinsam das Thurgauer Lied als auch die Nationalhymne gesungen. Es unterstrich den Zusammenhalt und rundete einen gelungenen Bundesfeiertag in Illhart würdig ab. Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern sowie der Familie Aschmann für die Zurverfügungstellung des Areals.

Die Festgemeinde stimmt mit Unterstützung des Duo Soulkey in stimmiger Kulisse in Illhart ein Lied an.



Die Wigoltinger Gemeindepräsidentin Franca Burkhardt begrüsst den Festredner, Divisionär Willy Brülisauer.



Die Macher der diesjährigen Bundesfeier in Illhart: (v.l.) Festredner Divisionär Willy Brülisauer; Michael Hanke, Präsident Ortsverein Illhart/Lamperswil; Gemeinderat David Keller; Lukas Huber, Präsident STV Illhart-Sonterswil; Soulkey-Musiker Peter Siegrist; Gemeinderat Josua Heubi; die Wigoltinger Gemeindepräsidentin Franca Burkhardt; Soulkey-Sängerin Corinne Schönholzer und Gemeinderat Karl Paul Zwick.



Die Wigoltinger Gemeindepräsidentin Franca Burkhardt begrüsst den Festredner, Divisionär Willy Brülisauer.

Herzlich willkommen



Auf Wiedersehen

WIR BEGRÜSSEN

Rombusch Sabrina

in Bonau

Spühler Olivia und Patrick mit Laurin und Elia

in Engwang

Tanner Daniela und Casanova Renato

in Wigoltingen

Werner Emanuel und Katja

in Wigoltingen

Roth Jessica

in Bonau

WIR VERABSCHIEDEN

Glarner Sandro und Corin mit Tim

Wigoltingen

Zwick Karl Paul und Silvia mit Ronja und Ciarán

Engwang

Schenk Shelly

Wigoltingen



WIR GRATULIEREN

ZUM GEBURTSTAG

3. Oktober, 81 Jahre
Herr **Heinrich Wahrenberger**

13. Oktober, 83 Jahre
Frau **Ruth Busenhardt**

23. Oktober, 85 Jahre
Frau **Dora Kränzlin**

29. Oktober, 85 Jahre
Herr **Berndt Teichert**

1. November, 84 Jahre
Herr **Santino De Luca**

1. November, 81 Jahre
Frau **Nelly Roth**

4. November, 85 Jahre
Frau **Isolde Hofer**

11. November, 93 Jahre
Herr **Hans Uhlmann**

18. November, 97 Jahre
Frau **Dorly Martignoni**

20. November, 84 Jahre
Frau **Marianne Schäfer**

21. November, 85 Jahre
Herr **Otto Sedleger**

24. November, 84 Jahre
Herr **Peter Hofer**

ZUR GEBURT

2. Juni 2026
Wenk Inaya
Tochter der Wenk Anita und des Wenk Timothy,
Wigoltingen

26. Juni 2026
Näf Lea
Tochter der Näf Melanie und des Näf Sandro,
Bonau

11. Juli 2026
Ćwiękała Laura
Tochter der Hatala-Ćwiękała Weronika und des Ćwiękała Tomasz,
Wigoltingen

14. Juli 2026
Näf Elaya
Tochter der Näf Eliane und des Näf David,
Wigoltingen

VERÖFFENTLICHUNG VON PERSONENDATEN

Bisher wurden Ereignisse wie Geburtstage, Trauungen und Einbürgerungen ohne vorgängige Zustimmung der betreffenden Personen veröffentlicht. Es galt die sogenannte Widerspruchsregelung. Das heisst, Personen, die keine Veröffentlichung wünschten, mussten sich aktiv bei uns melden.

Um den aktuellen Anforderungen in Bezug auf den Datenschutz Rechnung zu tragen, werden Personendaten künftig nur noch veröffentlicht, wenn die betreffenden Personen hierfür die ausdrückliche Erlaubnis erteilt haben.

Künftig werden nur noch folgende Ereignisse publiziert:

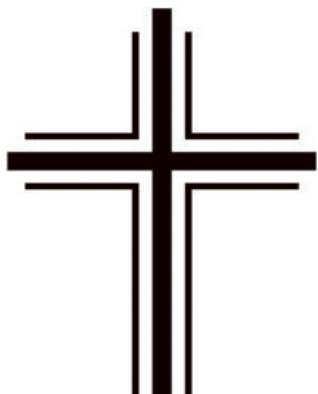
- Geburtstage – Erlaubnis wird mittels Schreiben an die betreffende Personengruppe eingeholt.
- Geburten – Erlaubnis wird mittels Schreiben an die Eltern eingeholt.
- Zu- und Wegzüge – die betreffenden Personen werden bei der Umzugsmeldung um Erlaubnis gefragt.
- Todesfälle – die Angehörigen werden um Erlaubnis gefragt.

Auf die Publikation von Trauungen und Einbürgerungen wird künftig verzichtet.



Herzlichen
Glückwunsch

WIR TRAUERN UM



ROLF EBERLE

26. Februar 1958 bis 2. Juli 2026

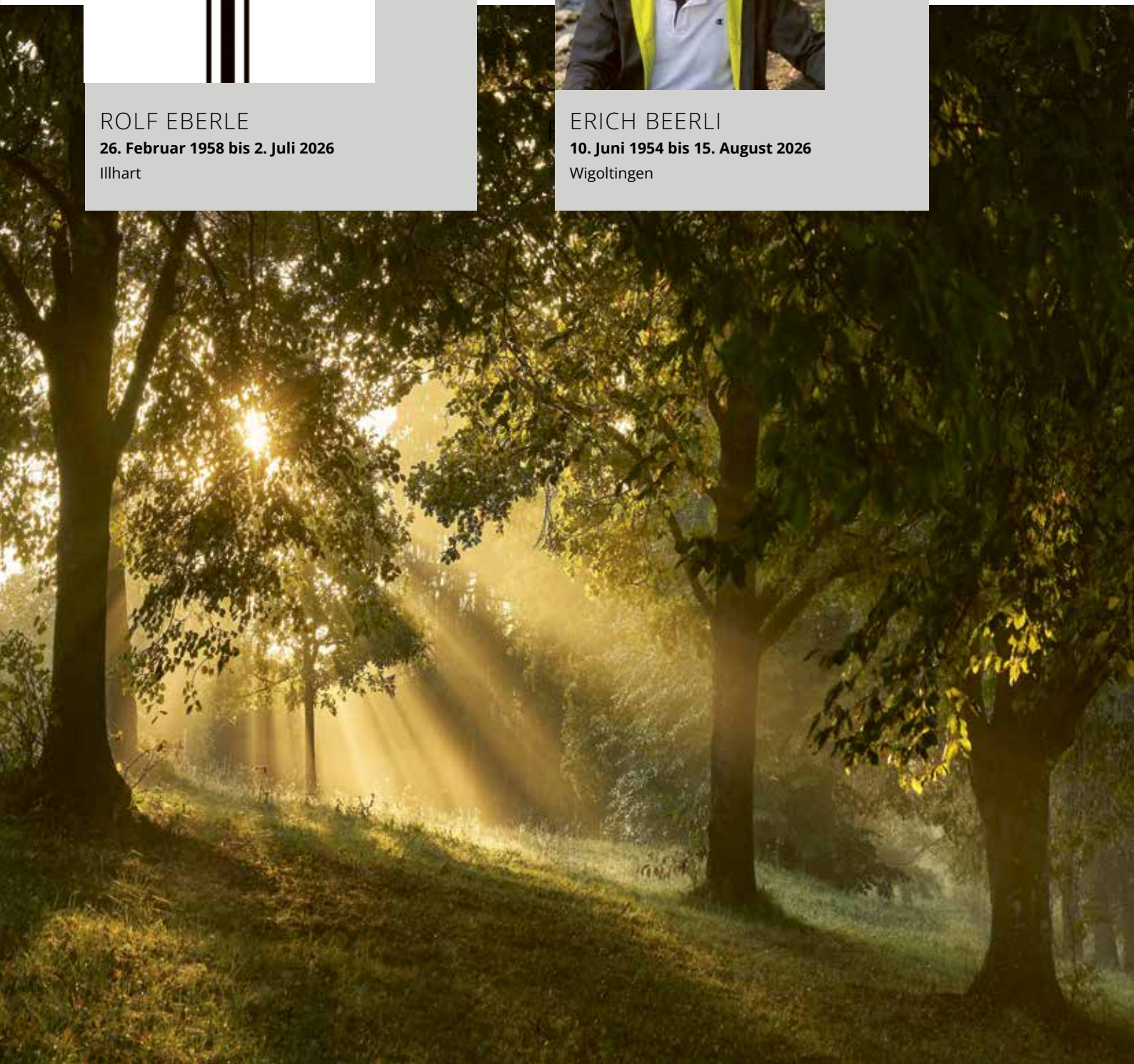
Illhart



ERICH BEERLI

10. Juni 1954 bis 15. August 2026

Wigoltingen



EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE WIGOLTINGEN-RAPERSWILEN

BESONDERE GOTTESDIENSTE

4. Oktober, 10.00 Uhr, in **Raperswilen**

Erntedankgottesdienst, Mitwirkung Männerchöre Berlingen und Raperswilen, anschliessend Apéro.

1. November, 10.00 Uhr in **Wigoltingen**

Reformationssonntag, gemeinsamer Gottesdienst mit der evang. Kirchgemeinde Märstetten, anschliessend Apéro.

8. November, 10.00 Uhr in **Raperswilen**

Gottesdienst zum Laiensonntag, anschliessend Kirchgemein-
deversammlung Budget 2027 (Kirche Raperswilen)

29. November, 17.00 Uhr in **Wigoltingen**

Sonntagsschulweihnacht

ANDERE ANGEBOTE

Wächtergebet

4. September, 5. Oktober, 4. November jeweils 09.30 Uhr

Chileschür

8. Oktober und 5. November um 11.45 Uhr, **Chileschür**

Mittagstisch für Menschen ab 60

14. Oktober, 18. November jeweils 18.30 Uhr **Chileschür, 1. Stock**
Tänze aus aller Welt

23. Oktober, 20. November, 14.00 - 16.30 Uhr, **Chileschür**

Chile-Beiz

4. November, 14.00 - 16.00 Uhr, **Chileschür**

Adventskaffee

11. November, 14.00 - 17.00 Uhr, **Mehrzweckhalle**

Seniorenachmittag

JUGENDGOTTESDIENSTE

30. Oktober und 27. November, 17.15 Uhr
in der Kirche **Wigoltingen**

KRABELANDACHTEN

30. Oktober und 27. November, 10.40 Uhr, **Chileschür**

KIRCHE UND KULTUR

Kinonight@church

23. Oktober, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus **Märstetten**

Renaissanckonzert mit Werken von Phippe Verdelot

8. November, 17.15 Uhr, **evang. Kirche Märstetten**

Abdankung- an alles gedacht?!

12. November, 18.30 Uhr, **Chileschür**

Lichterglanz in Märstetten

29. November, ab 18.0 Uhr, Kirche **Märstetten**

KONTAKTE

Pfarramt: Pfr. U. Henschel

052 763 14 01, 079 511 27 13

pfarramt@kirchgemeinde-wira.ch

Ortsabwesenheit vom 4. Oktober bis 9. Oktober

Stellvertretung: Daniel Aebersold, 079 680 91 85

daniel.aebersold@quickline.ch

Ortsabwesenheit vom 12. Oktober bis 25. Oktober

Stellvertretung: Pfr. Hans-Peter Werren, 079 383 12 56,

hp.m.werren@bluewin.ch

Sekretariat: C. De Luca

052 763 20 62, sekretariat@kirchgemeinde-wira.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag, 9.00 - 11.30 Uhr, 14.00 - 16.00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag, 09.00 - 11.30 Uhr

Präsidium Kirchenvorstand: E. Knupp, 076 514 22 19

evelyn.knupp@kirchgemeinde-wira.ch

Mesmerin/Hauswartin: M. Umiker, 077 512 44 56

mesmer@kirchgemeinde-wira.ch

Mehr Informationen zu den aktuellen Veranstaltungen finden Sie
auf unserer Webseite www.kirchgemeinde-wira.ch



KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE MÜLLHEIM

REGULÄRE GOTTESDIENSTE

Samstagabend oder Sonntag

Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 9.00 Uhr

Eucharistiefeier

Bitte beachten Sie: Diese Eucharistiefeiern entfallen bis auf Weiteres.

1. Freitag im Monat, Herz-Jesu-Freitag, 9.00 Uhr

Eucharistiefeier, anschliessend Morgenkaffee

Bitte beachten Sie: Die Herz-Jesu-Freitage können kurzfristig entfallen.

Informationen über die Gottesdienstzeiten, Änderungen und spezielle Gottesdienste finden Sie auf der Webseite:

www.kath-muellheim.ch oder im «forumKirche», im «Bote vom Untersee und Rhein» oder im Anschlagkasten beim Eingang zur Kirche.

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Sonntag, 27. September, 10.30 Uhr

Gottesdienst zum Tag der Migrantinnen und Migranten
anschl. Spezialitäten aus verschiedenen Ländern

Sonntag, 4. Oktober, 10.30 Uhr

Pastoralraum-Gottesdienst in Pfyn
anschl. Bayrisches Frühstück

Sonntag, 25. Oktober, 10.30 Uhr

Gottesdienst zu Allerheiligen mit anschl. Gräberbesuch,
Mitwirkung der Chorgemeinschaft Müllheim-Homburg

Sonntag, 22. November, 10.30 Uhr

Gottesdienst, Mitwirkung des Jodlerclubs am Tannenberg aus Waldkirch



KONTAKTE

Pastoralraumleiterin: Barbara Weinbuch, 079 744 68 55

Leitender Priester: Pater J. Kwiatkowski, 052 763 11 51

Pfarreisekretariat: Sandra Beck, 052 763 18 79

Dienstag 8.30–11.30 Uhr, Mittwoch 13.30–16.30 Uhr

kathpfarrei.muellheim@bluewin.ch

VORANZEIGE

Ök. Seniorennachmittage

Die beliebten Seniorennachmittage mit der ev. Kirchgemeinde Müllheim finden jeweils am Donnerstagnachmittag statt:

3. Dezember 2026, ev. Kirchgemeindehaus

21. Januar 2027, Saal unter der kath. Kirche

18. Februar 2027, ev. Kirchgemeindehaus

Reservieren Sie sich diese Termine, denn es gibt Spannendes und Lustiges zu erleben.

RÜCKBLICK AUF GOTTESDIENSTE UND ANLÄSSE

Patrozinium unserer Kirche mit Grillfest vom Sonntag, 16. August

Am Freitagabend vor Maria Himmelfahrt duftete es im Saal unter der Kirche nach frischen Kräutern. Fleissige Hände banden mit Rosmarin, Salbei, Lavendel, Minze und vielen weiteren Kräutern und Rosen 150 Sträusslein für das Fest am Sonntag. Diese wurden im Gottesdienst gesegnet und an die Besucher verteilt. Der Erlös von Fr. 860.75 aus dem Verkauf der Kräutersträusslein und der Kollekte des Gottesdienstes kommt den Laien-Missionarinnen Fri-bourg (ehemals Schwester Rosita Würms) zugut.

Die Choralgruppe Weinfelden unter der Leitung von Franz Feldmann untermalte den Gottesdienst vom Sonntag zum Hochfest Maria Himmelfahrt feierlich.

Anschliessend an den Gottesdienst fand das bereits traditionelle Grillfest mit Würsten und einem reichhaltigen Salatbuffet im Saal unter der Kirche statt.

Während sich die Kinder nach dem Essen mit Outdoor-Spielsachen vergnügten, verweilten die Erwachsenen bei interessanten Gesprächen.



Foto: Grillfest an Maria Himmelfahrt, Kath. Müllheim

Weitere Rückblicke finden Sie auf unserer Website.

www.kath-muellheim.ch



FLUP UND GRÜN!

Wölflweekend der Pfadi Feuerfeil

Das diesjährige Wölflweekend startete bei strahlendem Sonnenschein und saftig grünen Wiesen am Bahnhof Wigoltingen. Wohin die Reise mit dem Zug wohl gehen würde, fragten sich bestimmt einige Wölfe. Doch eines führte zum anderen, und tatsächlich verpassten wir den Zug! Allerdings waren wir nicht die Einzigen: Auch drei wirklich sehr, sehr grüne Gestalten hatten ihren Zug in ihre grüne Heimat verpasst. Sie waren schrecklich aufgebracht und geschockt. Natürlich wollten wir ihnen helfen, denn sie befürchteten, bald nicht mehr grün zu sein, wenn sie nicht möglichst schnell wieder nach Hause zurückkehren könnten. Also machten wir uns auf den Weg in die Richtung, in die der Zug gefahren war. Mit dabei hatten wir einen Fährtenstab, der angeblich den richtigen Weg anzeigen sollte.

Unterwegs galt es einige Posten zu absolvieren, um der Farbe Grün ganz gerecht zu werden. Die Wölfe konnten ihre Fähigkeiten im Riechen, Fühlen und Erkennen von Grün unter Beweis stellen. Zur Freude aller gab es grüne Käppis, damit alle gut geschützt waren, denn überall lauerten die anderen Farben. So auch auf unserem Weg, als bei einem Posten eine glitzernde Gestalt versuchte, den Fährtenstab zu stehlen. Dies gelang ihr jedoch nicht.

Beim Fahrparcours konnten unter anderem die Verfolgungsfähigkeiten gestärkt und der Hunger mit grünem Kuchen gestillt werden.

Weiter ging die Reise. Beim Pfadiheim angekommen, wurde beschlossen, vorerst die Zelte aufzuschlagen und die Reise ins Grüne Land am nächsten Tag fortzusetzen. Ein Lagerdruck konnte auf das Pfadihemd gedruckt werden, die grünen Spätzli wurden genüsslich verspeist, und der Abend klang bei einem tollen Sing Song aus. Als einige Wölfe sogar darum baten, ins Bett gehen zu dürfen, dauerte es nicht mehr lange bis zur Nachtruhe – ganz zur Freude der etwas erschöpften grünen Gestalten und der EK-Mitglieder.

Am nächsten Morgen schallte „Cordula Grün“ durch den Wald, und es ging ans Packen, Zelte abbauen und Zmörgele. Gestärkt machten wir uns daran, die grünen Gestalten in ihr grünes Zuhause zurückzubringen. Schnell wurde festgestellt, dass dieses zur Freude aller ganz in der Nähe lag – nämlich in der Grüneck! Wer hätte das gedacht?

Das Wölflweekend Flup und Grün war ein spannendes, erlebnisreiches und sehr grünes Wochenende mit tatkräftiger Unterstützung einiger Eltern, der Wölflileiterinnen und Wölflileiter sowie der Mitglieder der EK. Vielen Dank an alle!

Ich freue mich schon auf das nächste Weekend mit euch!

Allzeit Bereit

Anigna Bürki v/o Mango



GRILLABEND

bei Häni & Manser Haustechnik GmbH

Am 14. August trafen sich rund 40 Mitglieder des Gewerbevereins zu einem gemütlichen Grillabend bei Häni & Manser Haustechnik in Müllheim.

Bei bestem Sommerwetter wurde der Grill angeheizt und schon bald duftete es nach feinen Würsten. Bei einem kühlen Getränk, gutem Essen und vielen interessanten Gesprächen liess man den Arbeitsalltag für einmal hinter sich. Neben Speis und Trank erhielten die interessierten Mitglieder zudem einen Einblick in die neuen Arbeitsräume von Häni & Manser, die bei einem Rundgang vorgestellt wurden.

Ein unkomplizierter und geselliger Abend, bei dem einmal mehr das Zusammensein und der Austausch untereinander im Mittelpunkt standen.

Ein herzliches Dankeschön an Flavio & Nicolas Häni sowie Raphael Manser für die Organisation und Gastfreundschaft und allen, die zum gelungenen Abend beigetragen haben.

Möchten Sie mehr über den Gewerbeverein und dessen Mitgliederfirmen erfahren, besuchen Sie unsere Homepage:

www.gewerbe-mw.ch

Neu finden Sie auf unserer Homepage auch die noch **offenen Lehrstellen**.

Folgen Sie dazu dem QR-Code oder besuchen uns auf

www.gewerbe-mw.ch/neuigkeiten/lehrbetriebe





EIN JAHR WALDPFUSCHER

Ein gelungender Start

Vor rund einem Jahr wurden die Waldpfuscher gegründet, mit der Idee gemeinsam die Fasnacht zu erleben, kreativ zu sein und jede Menge Spass zu haben. Was als kleine Gruppe begann, ist in kurzer Zeit zu einer tollen Gemeinschaft mit motivierten Mitgliedern gewachsen.

Der Startschuss für unser erstes Fasnachtsjahr fiel am 11. November 2025 mit unserer ersten Fasnachtseröffnung in der Chileschür. Dieser gelungene Anlass war für uns ein besonderer Meilenstein und der offizielle Auftakt in unsere erste Fasnachtssaison. Gemeinsam mit vielen Besucherinnen und Besuchern durften wir einen stimmungsvollen Abend erleben und den Beginn der fünften Jahreszeit feiern.

Unser erstes Jahr war geprägt von vielen schönen Begegnungen, unzähligen Arbeitsstunden und viel Herzblut. Gemeinsam wurde geplant, gebaut, dekoriert und gelacht. Der Einsatz hat sich gelohnt und wir durften unser erstes Fasnachtsjahr erfolgreich erleben.

Ein besonderes Highlight waren unsere ersten Fasnachtsumzüge. Mit unserer Gruppe waren wir in Weinfelden, Frauenfeld und Wilgoldingen unterwegs. Die vielen positiven Rückmeldungen und die gute Stimmung entlang der Umzugsrouten haben uns gezeigt, dass sich der Einsatz gelohnt hat.

Nach der Fasnacht ging es gleich weiter: Mit unserem ersten Sommerfest am 27. Juni 2026 durften wir zahlreiche Gäste begrüßen. Bei gemütlichem Beisammensein, feinem Essen und der tollen Livemusik von Alpenflieger Rolf verbrachten wir einen rundum gelungenen Sommerabend. Es war schön zu sehen, wie viele Freunde, Familien, Nachbarn und Interessierte mit uns gefeiert haben.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die uns im ersten Jahr unterstützt haben, unseren Helferinnen und Helfern, Sponsoren sowie allen Besucherinnen und Besuchern. Ohne euch wäre ein so erfolgreicher Start nicht möglich gewesen.

Du hast Lust, Teil der Waldpfuscher zu werden? Egal ob mit Fasnachtserfahrung oder einfach mit Freude an Geselligkeit und Kreativität, neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen.

Melde dich einfach über unsere Homepage www.waldpfuscher.ch bei uns.

Wir freuen uns auf dich!

Eis zwei drü- Waldpfuscher hü....

Save the Date:

11. November 2026, gemeinsam starten wir in die neue Fasnachts-saison (siehe Flyer).



SINGEN IN FROHER GEMEINSCHAFT

Samstag, 24. Oktober 2026 in der Mehrzweckhalle Weitsicht in Märstetten

Auf Einladung des Männerchors Märstetten und unterstützt vom Männerchor Wigoltingen wird am Samstag, 24. Oktober ab 19 Uhr in der Mehrzweckhalle Weitsicht das 14. Chortreffen durchgeführt. Auch die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen!



Rund 200 Sängerinnen und Sänger aus Märstetten, Weinfelden, Wigoltingen und der weiteren Umgebung bereiten sich zurzeit auf ihren Auftritt am 14. Märstetter Chortreffen vor. Im Rahmen eines geselligen Anlasses werden sie bekannte und neue Lieder und Jodel vortragen.

Eingeladen ist aber auch die Bevölkerung, der Eintritt ist frei. Der Anlass beginnt um 19 Uhr mit einem kulinarischen Teil, der während der Pause wiederholt wird. Das Programm eröffnet die Chorgemeinschaft Märstetten-Wigoltingen, dirigiert von Natasa Zizakov, gefolgt von der Kindervolkstanzgruppe Lauchetal unter der Leitung von Dora Engeli und ihren 20 Kindern.



Folgende Gesangsgruppen treten auf:

Gemischter Chor Bürglen Leitung Katja Hänggi

Gemischtes Jodelchörli Ottenberg dirigiert von Christine Tschanz

Männerchor Hefenhausen-Wäldi unter der Leitung von Dirigent Fredi Anliker

Chor Wyfelde Ottoberg Chorleiter Jakob Dzialak

Männerchor Gachnang geleitet von Olga Büsser



Jodel-6-tätt «Los-ä-Moll»

Sechs jodelbegeisterte Frauen aus dem Hinterthurgau



Männerchor Schmidshof Dirigiert von Andrea Liebschwager



SCHÜTZEN HECKEMOS

Frühsommerrückblick

Die Schützen Heckemos blicken auf einen spannenden und auch von Erfolgen geprägten Frühsommer zurück, welcher eine Vielzahl von Schiessanlässen umfasste.

Den Auftakt machte anfangs Mai das Verbandswettschiessen Unterthurgau, wo in Rheinklingen Urs Anderes als Dritter und Roger Schmid als Vierter (mit je 96Pkt.) überzeugten. An den gleichen Terminen fand das 150 Jahre Jubiläum der Schützengesellschaft Balterwil-Ifwil statt, wo Christian Tschanen mit 97Pkt. ein hervorragendes Resultat erzielte.

Am letzten Mai-Wochenende wurde das traditionelle Feldschieszen, dieses Jahr in Raperswil, besucht. Dabei können jeweils alle Interessierten, auch ohne Vereinsmitgliedschaft, teilnehmen. Ohne Probeschüsse und mit Zeitvorgabe werden 18 Schuss auf die B-Scheibe abgegeben. Urs Anderes und Gabriel Herzog (mit je 69Pkt.) konnten sich in den Top 15 des Verbandes Unterthurgau klassieren. 82 Teilnehmende schossen dabei für die Schützen Heckemos, wir danken allen Schützen/Schützinnen für ihre Teilnahme.

Anfangs Juni stand das Highlight des Jahres auf dem Programm, das Eidgenössische Schützenfest im Kanton Graubünden mit Festzentrum in Chur. Als spezielle Neuerung war dies der erste Grossanlass, bei welchem volldigitaler Schiessbetrieb umgesetzt wurde und somit keine klassischen Warner mehr auf dem Stand sind. Der Schütze / die Schützin kann dabei selbständig seine Schiessprogramme managen, was eine Reduktion der Helferzahl ermöglicht. Die Schützen Heckemos absolvierten ihre Stiche am Freitag, 5. Juni auf dem Schiessstand in Bonaduz und profitierten dabei von ausgezeichneten Wetterbedingungen.

Resultatmässig wurden verschiedene sehr gute Ergebnisse erzielt. Speziell erwähnenswert ist das Punktemaximum von Roger Schmid im Stich «Rhein» in der Kategorie Ordonnanz D, welches zum zweiten Platz (von 3893) reichte. In derselben Kategorie im Kranz-Stich erreichte Stefan Schnell mit 58 Pkt. Platz 48 (von 3239). Auch Wendelin Herzog konnte im Kranz-Stich, in der Kategorie Ordonnanz E, mit 57 Pkt. den hervorragenden 136. Rang erzielen (von 7668). Im

Stich «Auszahlung» in der Kategorie Sport fehlten Georg Willi nur 2 Pkt. zum Maximum, dies reichte für den guten 266. Platz (von 2466). Weitere erwähnenswerte Resultate mit jeweils 57 Pkt. wurden von Urs Anderes (Auszahlungs-Stich und Serie-Stich, Ordonnanz D), Roger Schmid (Serie-Stich, Ordonnanz D) und Christian Tschanen (Steinbock-Stich, Sport) erzielt.

Getreu dem Sprichwort «Tu deinem Leib des öfteren etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen» folgten am Freitagabend und Samstagnachmittag gesellschaftlich-kulinarische Teile, bevor es im späteren Samstagnachmittag zum Ausklang zurück ins Schützenhaus Heckemos ging. Ob alle Seelen überzeugt werden konnten oder punktuell vielleicht sogar zuviel des Guten war, ist dem Schreibenden nicht bekannt.

Als Abschluss vor der Sommerpause besuchten Mitte Juni 16 Heckemos-Mitglieder das Bettenauer-Weiher-Schiessen in Oberuzwil, wo Christian Tschanen mit 95Pkt. überzeugte. Nach der Sommerpause geht es im August wieder rege weiter, wo gleich 6 Auswärtsschiessen der Jahresmeisterschaft auf dem Programm stehen.

Ab September stehen unter anderem mit dem Schwaderloh- und dem Unterseeschiessen verschiedene Schnapp-Schiessen auf dem Programm, wo mit verschiedenen Scheiben auf unterschiedliche Distanzen andere Rhythmen als im 300m-Stand gefragt sind. Interessierte können sich gerne beim Vorstand melden, wenn ein Training oder Schnapp-Schiessen besucht werden möchte. In diesem Sinne «Guät Schuss».

Gabriel Herzog

Die Schützen Heckemos im Festzentrum in Chur



**Sicheres Auge, ruhige Hand, bringen Glück
am Schützenstand.**

STORCHINGEN der Storchenverein Wigoltingen

Am 26. Juni 2026 war es soweit: Der Storchenverein Wigoltingen wurde offiziell gegründet. Hinter dem Verein stehen die beiden Gründerinnen Monika Grätzer und Sonja Fankhauser, die mit viel Freude und Engagement den Grundstein für einen Verein gelegt haben, der sich für das Zusammenleben von Mensch und Storch einsetzt.

Die Weissstörche gehören schon lange zu Wigoltingen – sie prägen unser Dorfbild, schenken vielen Menschen Freude, bieten Gesprächsstoff und bringen gleichzeitig auch Fragen oder Herausforderungen mit sich.

Mit unserem Verein möchten wir dazu beitragen, dass Mensch und Storch auch in Zukunft gut zusammenleben. Wir kümmern uns um Storchenhörste, begleiten Projekte, vermitteln Wissen und möchten eine Anlaufstelle für alle sein – für Menschen, die sich an den Störchen erfreuen, genauso wie für jene, die Fragen, Sorgen oder Anliegen rund um die Störche haben.

Werden Sie Teil von Storchingen!

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie den Storchenverein Wigoltingen dabei, die Störche in und um Wigoltingen zu begleiten, Hörste zu betreuen und unsere gemeinsamen Ziele weiterzuverfolgen.

Dabei freuen wir uns über ganz unterschiedliche Mitglieder: über Menschen, die unsere Arbeit ideell unterstützen, genauso wie über jene, die Fragen stellen, kritisch mitdenken oder ihre eigenen Erfahrungen und Sichtweisen einbringen möchten. Denn ein gutes Zusammenleben von Mensch und Storch lebt auch davon, unterschiedliche Perspektiven ernst zu nehmen und miteinander im Gespräch zu bleiben.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Storchingen zu unterstützen:

- **Einzelmitgliedschaft**
- **Familienmitgliedschaft**
- **Gönnerschaft**
- **Spenden**
- **Mitarbeit im Vorstand**

Unsere Mitglieder entscheiden selbst, ob und in welchem Umfang sie sich aktiv an Projekten, Veranstaltungen oder anderen Aufgaben beteiligen möchten. **Eine Mitgliedschaft ist selbstverständlich auch ohne aktive Mitarbeit möglich.**

Auch für unseren Vorstand suchen wir Verstärkung. Wer Lust hat, Storchingen aktiv mitzugestalten und eigene Ideen, Erfahrungen und Fähigkeiten einzubringen, darf sich gerne unverbindlich bei uns melden.

Ob Sie einfach Freude an den Störchen haben, unsere Arbeit ideell unterstützen möchten, sich kritisch und konstruktiv einbringen oder aktiv mithelfen wollen: **Sie sind herzlich willkommen!**



Neugierig geworden?

Besuchen Sie unsere Homepage und erfahren Sie mehr über unsere Projekte, aktuelle Aktivitäten und die Möglichkeiten einer Mitgliedschaft.

www.storchingen.ch



KRABELGRUPPE

Spatze-Näschтли

«Spielend Kontakte knüpfen»

Bist du neu in Wigoltingen und Umgebung oder suchst du für deine Kinder Spielkameraden und -kameradinnen?

Möchtest du wieder einmal mit anderen Mamis und Papis plaudern bei einem Kaffee?

Die Kinder können bei uns neue Gspändli kennenlernen, spielen, basteln, malen u.v.m.

Unsere Krabbelgruppe ist für alle Familien mit Kindern im Alter von 0 - 4 Jahren.

Wir bieten die Krabbelgruppe 2 x pro Woche an: Mittwoch- und Freitagmorgen, jeweils von 09.00 - 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus «Chileschür» in Wigoltingen.

Da die Tagesplanung mit Kleinkindern oft schwierig ist, ist jeweils keine An- oder Abmeldung erforderlich.

Interessiert?

Für weitere Infos oder Anfragen für einen Schnuppermorgen melde dich gerne unter der E-Mail Adresse:

Krabbelgruppe.wigoltingen@gmx.ch



FRAUEN- UND MÄNNER-RIEGE WIGOLTINGEN

Beim Turnfest in Islikon am 27. Juni 2026 traten die Frauen 35+ gemeinsam mit der Männerriege Wigoltingen in der Kategorie «Frauen/Männer», 1. Stärkeklasse, an. Im dreiteiligen Vereinswettkampf zeigten wir in den Disziplinen Schulstufenbarren, Fit&Fun, Steinstossen, Steinheben und Schleuderball starke Leistungen. Mit der sehr guten Gesamtnote von 28,13 durften wir uns über den Turnfestsieg freuen.



Auch unsere Gymnastikgruppe überzeugte: Die 15 Turnerinnen erreichten mit ihrer Vorführung den ausgezeichneten 3. Schlussrang und rundeten damit das erfolgreiche Turnfest für die Frauenriege Wigoltingen eindrucksvoll ab.



Ein herzliches Dankeschön an alle Turnerinnen und Turner für ihren Einsatz und Teamgeist sowie an unsere Leiterinnen und unseren Leiter für ihren unermüdlichen Einsatz.



KAMPF GEGEN FLAMMEN, DAMPF UND STOPPUHR

40 Teams rangen am Samstag in Wigoltingen am erstmals im Thurgau durchgeführten Atemschutz-Wettkampf um Punkte



Ein Team rettet unter Zeitdruck eine Person (rechts) aus einem brennenden Auto und löscht dieses anschliessend vorschriftsgemäss.

Werner Lenzin

Es herrscht ein hektischer Betrieb an diesem Samstag rund um das Primarschulhaus von Wigoltingen, wo es an den vier Posten raucht, stinkt und man eine eigentliche Katastrophenstimmung fühlt. Am fünften Posten schliesslich rauchen die Köpfe der gegen zweihundert teilnehmenden Feuerwehrangehörigen aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz, darunter auch aus Weinfelden, Müllheim, Sirmach und Berg. Für den Körper nach all den vorangegangenen und noch anstehenden Herausforderungen zwar erholend, dafür umso anstrengender für den Kopf, ist der Posten «Quiz». Hier präsentiert man den Teams, welche sich aus drei Atemschutzträgern und einem Teamleiter, dem sogenannten Chargierten zusammensetzt. Theoriefragen verschiedener Schwierigkeitsgrade aus dem Basisreglement der Feuerwehr. An jedem der fünf Posten können 150 Punkte gesammelt werden, was ein absolutes Maximum von 750 Punkten ergibt.

Selektioniert für die Durchführung

«Wir beteiligten uns erstmals vor vier Jahren mit zwei Teams der Feuerwehr Märsstetten-Wigoltingen an diesem Feuerwehrwettkampf in der aargauischen Gemeinde Seengen», erinnert sich der 40-jährige Tino Martin aus Wagerswil, Atemschutz-Verantwortlicher der hiesigen Feuerwehr, der er seit neun Jahren angehört und im OK als Wettkampfleiter verantwortlich zeichnet. «Nach der vierten Durchführung entschloss sich Seengen, den Wettkampf weiterzugeben und schrieb in der Folge verschiedene Wehren der deutschsprachigen Schweiz an», sagt Martin. Aus den letzten drei Bewerbern war es schliesslich die Feuerwehr Märsstetten-Wigoltingen, die mit der Austragung des Wettkampfs 2026 betraut wurde. Anschliessend bildeten sechs Feuerwehrangehörige aus den beiden Gemeinden das Organisationskomitee unter der Leitung von Feuerwehrkommandant Hanspeter Wasserfallen. Für ihn gibt es für den erstmals im Thurgau stattfindenden Wettkampf wichtige Prioritäten: «Das Erlernen aus Übungen und Einsätzen möglichst realitätsnah anzuwenden und trotz Wettkampfgeist die Kameradschaft und das Kennenlernen anderer Feuerwehrangehörigen zu pflegen.»



Weitere Durchführungen geplant

«Wir duften viele Informationen und die Aufgabenstellungen an den verschiedenen Posten von Seengen 1:1 übernehmen, wobei die Bereitstellung der Infrastruktur uns stark forderten», erklären OK-Präsident und der Wettkampfleiter. Sie werden diesen Anlass voraussichtlich nach zwei weiteren Durchführungen im nächsten und übernächsten Jahr einer anderen Feuerwehr weitergeben. Für die diesjährige Durchführung dieses spektakulären Wettkampfs erhoffen sie sich, dass die Planung des ehrenamtlich tätigen Organisationskomitees ohne grössere Zwischenfälle umgesetzt und unfallfrei über die Bühne gehen wird.

Rettung aus dem brennenden Auto

Bereits in den frühen Morgenstunden des Samstags beginnt für die Teams der physisch und psychisch anforderungsreiche Wettkampf. Glück für die Teilnehmenden, dass gegenüber den vergangenen Tagen die Temperaturen tiefer liegen. «Wir haben in möglichst kurzer Zeit eine Person aus dem brennenden Auto gerettet, die Motorhaube geöffnet und den Brand gelöscht», berichtet die 32-jährige Vanessa Rothenbühler von der Feuerwehr Brandis im Emmental. Sie ist erstmals dabei mit ihren drei Teamkollegen und möchte nebst dem Erreichen einer hohen Punktzahl neue Menschen kennenlernen und das Feuerwehrhandwerk üben und festigen. «Einmal jährlich üben wir im Brandhaus von Allmendingen oder Spiez», berichtet sie. Der 36-jährige Patrick Koch von der Regioweher Suhrental kommt mit seinen drei Teamkollegen zurück vom Quiz-Posten. «Ich bin nach den viermaligen Durchführungen in Seengen heute zum fünften Mal dabei an einem solchen Wettkampf», sagt er. Das Reglement sei vor einigen Wochen erneuert worden und obwohl die Fragen forderten, sind sie einhelliger Meinung: «Nun sind wir auf dem neuesten Stand». Dass beweist auch ihr Resultat an diese Posten: die Maximalpunktzahl 150. Trotzdem betrachtet das Team aus Suhrental den Anlass als geselligen Tagesausflug in eine unbekannte Gegend. «Für uns steht die Ausbildung, das Beobachten und das Interesse an anderen Feuerwehren im Fokus», darüber sind sich die Vier einig. Bereits in zwei Wochen steht für den 36-jährigen Koch ein weiteres Highlight bevor: «Ich werde am Tower Running teilnehmen und versuchen, die 740 Treppenstufen auf den 126 Meter hohen Prime Tower in Zürich mit der Atemschutzausrüstung in möglichst kurzer Zeit zu bewältigen.»



Hohen körperliche Anforderungen

Beim Posten «Brandcontainer» gilt es, eine mit Kanthölzern und Keilen versehene Übungstüre in kurzer Zeit aufzubrechen, dies in Verbindung mit Such-, Bergungs- und Löscharbeit. Besonders herausfordernd ist nach Aussage mehrerer Teams der Posten «Absuchen». An diesem muss zunächst durch einen mit Seilen, Barrieren und massiven Balken gespickten «Hindernisweg» bis zu einem mit Dampf gefüllten Container vorgedrungen werden, in dem Temperaturen von bis zu 120 Grad sowie völlige Dunkelheit herrschen. Der Geschicklichkeits- und Ausdauerparcours schliesslich stellt beim Überqueren der Hindernisse und Transportieren von Gewichten hohe körperliche Anforderungen.

Dritter Rang für Team aus Sirnach

Den 1. Rang belegte das Team «Barro 2» von der Feuerwehr Baar mit 680.5 Punkten, gefolgt vom Team «Wynentaler Rauchschröcker», Feuerwehr Mittleres Wynental (665,3 Punkte) und dem Team «Sirna 1», Feuerwehr Sirnach (660 Punkte).



HOCHZEITSSCHIESSEN WIGOLTINGEN

gelebte Tradition seit 1794

Das Hochzeitsschiessen in Wigoltingen gilt als ältester noch gelebter Brauch des Dorfes und wird seit dem Jahr 1794 gepflegt. Die Ursprünge dieses besonderen Anlasses sind im Buch „Geschichte von Wigoltingen“ von Pfarrer Gottlieb Amstutz aus dem Jahr 1892 dokumentiert.

Der Brauch entstand Ende des 18. Jahrhunderts aus einer humorvollen Tradition heraus: Wenn ein auswärtiger Mann eine Frau aus Wigoltingen heiratete, musste er der Hochzeitsschützengesellschaft sogenannte „Gaben“ stiften. Um diese Preise wurde jeweils am letzten Sonntag im Oktober ein Wettschiessen durchgeführt. Anschliessend wurden die Gaben noch am selben Abend im Rahmen eines gemeinsamen Essens verteilt.

Bis heute lebt diese Tradition weiter. Auch heute werden jährlich drei bis vier Gabenspende angefragt, welche mit ihren Beiträgen das Fortbestehen des Brauchs unterstützen. Dabei stehen nicht mehr Herkunft oder Wohnort im Vordergrund, sondern die Verbundenheit zum Dorf und zum Schiesswesen.

Das Hochzeitsschiessen findet jedes Jahr am letzten Sonntag im Oktober im Schützenhaus Heckemos statt. Dort wird auf die von den Gabenspendern gestifteten Gaben geschossen. Im Anschluss treffen sich die Teilnehmenden zum traditionellen Absenden mit Rangverkündigung, Preisverteilung und gemeinsamem Nachessen. Dabei stehen Kameradschaft, Geselligkeit und die Pflege des Dorfbrauchtums im Mittelpunkt.

Mitglieder der Hochzeitsschützengesellschaft sind die jeweiligen Gabenspende, welche durch ihre Teilnahme und Unterstützung zur Erhaltung dieses einzigartigen Brauchs beitragen. Der Verein wird von einem dreiköpfigen Vorstand geführt und trägt wesentlich dazu bei, dass dieses besondere Stück Wigoltinger Dorfgeschichte bis heute erhalten bleibt.

Einladung zum 229. Hochzeitsschiessen
am Sonntag, 25. Oktober 2026

Diese Einladung geht an alle Gabenspende der letzten Jahre sowie an alle Schützinnen und Schützen der Schützen Heckemos.

Bitte beachtet, dass die Einschreibzeit von 13.00 bis 14.30 Uhr und die Schiesszeit von 13.30 bis ca. 15.30 Uhr festgelegt ist.

Zum traditionellen Absenden mit Abendessen am selben Abend ab 19.00 Uhr in der Taverne Schäfli in Wigoltingen sind alle Schiessenden mit Ehepartnerinnen und Ehepartnern herzlich willkommen.

Hochzeitsschützengesellschaft Wigoltingen
Der Präsident
Delio Schütz

VORSTANDWECHSEL

bei der Hochzeitsschützengesellschaft Wigoltingen

An der vergangenen Versammlung der Hochzeitsschützengesellschaft Wigoltingen standen die Gesamterneuerungswahlen des Vorstandes im Mittelpunkt. Nach zwölf Jahren engagierter und umsichtiger Führung hat Präsident Roman Bader sein Amt an Delio Schütz übergeben.

Die Hochzeitsschützengesellschaft bedankt sich bei Roman Bader herzlich für seinen langjährigen und grossen Einsatz zugunsten der Gesellschaft. Während seiner zwölfjährigen Amtszeit hat er die Geschicke des Vereins mit viel Engagement, Verantwortungsbewusstsein und Weitsicht geleitet und damit einen wertvollen Beitrag zur Pflege der Traditionen der Hochzeitsschützengesellschaft geleistet. Für sein Wirken spricht ihm der gesamte Vorstand seinen aufrichtigen Dank aus.

Mit der Wahl zum Präsidenten übernimmt Delio Schütz die Leitung der Hochzeitsschützengesellschaft Wigoltingen. Gleichzeitig wurden Aktuar Meinrad Herzog, Kassiererin Yvette Ritschard sowie Revisor Emil Kuratli für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren in ihren Ämtern bestätigt.

Der neue Präsident blickt seiner Aufgabe mit Freude entgegen: «Es ist für mich eine grosse Ehre, das Präsidium der Hochzeitsschützengesellschaft Wigoltingen übernehmen zu dürfen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und darauf, gemeinsam unsere Traditionen zu pflegen und die Zukunft der Gesellschaft aktiv mitzugestalten.»

Mit der Neuwahl des Präsidenten und der Bestätigung der bisherigen Vorstandsmitglieder ist die Hochzeitsschützengesellschaft Wigoltingen gut aufgestellt, um ihre traditionsreiche Vereinsarbeit auch in den kommenden Jahren erfolgreich weiterzuführen.

v.l.n.r. Yvette Ritschard, Romand Bader, Delio Schütz, Meinrad Herzog



www.stvillhartsonterwil.ch

SONTERCRUISE

Turnende Vereine Illhart- Sonterswil



Firobigbar
Freitag, 13. Nov.
Ab 17:00

AUFFÜHRUNGEN:
Türöffnung 1 Stunde vor Programmstart

14. Nov.	20:00 Uhr
15. Nov.	13:00 Uhr
20. Nov.	20:00 Uhr
21. Nov.	20:00 Uhr

TICKETS:
ab 31.10.26 um 10:00 Uhr



REZEPT

Kürbisrisotto

Zutaten für 4 Personen:

500g	Knirps-Kürbis
1	Zwiebel
1.5 EL	Olivenöl
350g	Risottoreis (z.B. Arborio)
9 dl	Gemüseboullion, heiss
50 g	Butter
40g	geriebener Sbrinz
	Salz, Pfeffer nach Bedarf



Quelle: bettybossi.ch

1. Kürbis schälen, entkernen, in Würfeli schneiden. Zwiebel schälen, fein hacken. Öl in einer Pfanne warm werden lassen. Kürbis und Zwiebel ca. 2 Min. andämpfen. Reis begeben, unter Rühren dünsten, bis er glasig ist
2. Boullion unter häufigem Rühren nach und nach dazugliessen, sodass der Reis immer knapp mit Flüssigkeit bedeckt ist. Ca. 20 Min. köcheln, bis der Reis cremig und al dente ist. Butter und Käse darunterrühren, würzen.

Nährwerte:

566kcal, 23g Fett, 77g Kohlenhydrate, 13g Eiweiss

Tod auf dem Nil

von Agatha Christie
Deutsch von Michael Raab

13.11. - 21.11.2026

THEATERABENDE

FR 13. November 2026	20 Uhr *	MZG Wigoltingen
SA 14. November 2026	20 Uhr *	MZG Wigoltingen
SO 15. November 2026	14 Uhr *	MZG Wigoltingen
FR 20. November 2026	20 Uhr *	MZG Mettlen
SA 21. November 2026	14 Uhr *	MZG Mettlen
SA 21. November 2026	20 Uhr *	MZG Mettlen

*auf Wunsch mit Theaterszene
Abendvorstellung um 18 Uhr
Nachmittagvorstellung um 12 Uhr

BEARBEITUNG UND REGIE PETER WENK
MUSIKALISCHE LEITUNG YASMIN STADLER

IN WIGOLTINGEN UND METTLEN

TICKETS UNTER
TICKETHOTLINE
076 / 545 21 04
jeweils am Freitag 17 - 18 Uhr
www.theater-ping-pong.ch



«Eldi – Eltern im Dialog»

Ein digitales Gruppenangebot der Perspektive Thurgau



An unseren Veranstaltungen erhalten Sie fundiertes Wissen von Fachpersonen der Perspektive Thurgau. Anschliessend haben Sie die Möglichkeit Fragen zu stellen oder mit anderen Eltern in den Austausch zu kommen.

Die Veranstaltungen werden als Video-Konferenzen mit Microsoft-Teams durchgeführt (Teilnahme erfolgt mit Bild und Ton). Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist obligatorisch.

Die nächsten Veranstaltungen

3. November 2026	19–21 Uhr	Handy, Tablet & Co. im Vorschulalter – Kinder sicher begleiten
17. November 2026	19–21 Uhr	Wenn kleine Stürme toben – gelassen durch die Trotzphase
1. Dezember 2026	19–21 Uhr	Wenn Kinder wütend werden – verstehen statt eskalieren
15. Dezember 2026	19–21 Uhr	Was Kinder stark macht – Resilienz fördern im Alltag

Nutzen Sie unser Angebot und melden Sie sich für eine der nächsten Veranstaltungen an: eldi-tg.ch

Anmeldung



eldi
Eltern im Dialog
Ein digitales Gruppenangebot

Perspektive Thurgau

Verein
Jagdgesellschaft Wigoltingen



HERBSTJAGD

IM REVIER WIGOLTINGEN



An folgenden Tagen findet im Jagdrevier Wigoltingen die Herbstjagd statt:

- | | |
|------------------|------------|
| • Samstag | 03.10.2026 |
| • Freitag | 09.10.2026 |
| • Freitag | 23.10.2026 |
| • Samstag | 14.11.2026 |
| • Freitag | 27.11.2026 |
| • Freitag | 04.12.2026 |

WICHTIGER HINWEIS

Spaziergängerinnen und Spaziergänger sowie weitere Waldbesuchende werden gebeten, an diesen Tagen besonders aufmerksam zu sein und die Anweisungen der Jagdgesellschaft zu beachten.

HINWEIS AN HUNDEHALTERINNEN UND HUNDEHALTER

Bitte führen Sie Ihre Hunde an diesen Tagen konsequent an der Leine. Im Wald und in Waldesnähe ist vermehrt mit flüchtendem Wild sowie frei arbeitenden Jagdhunden zu rechnen.

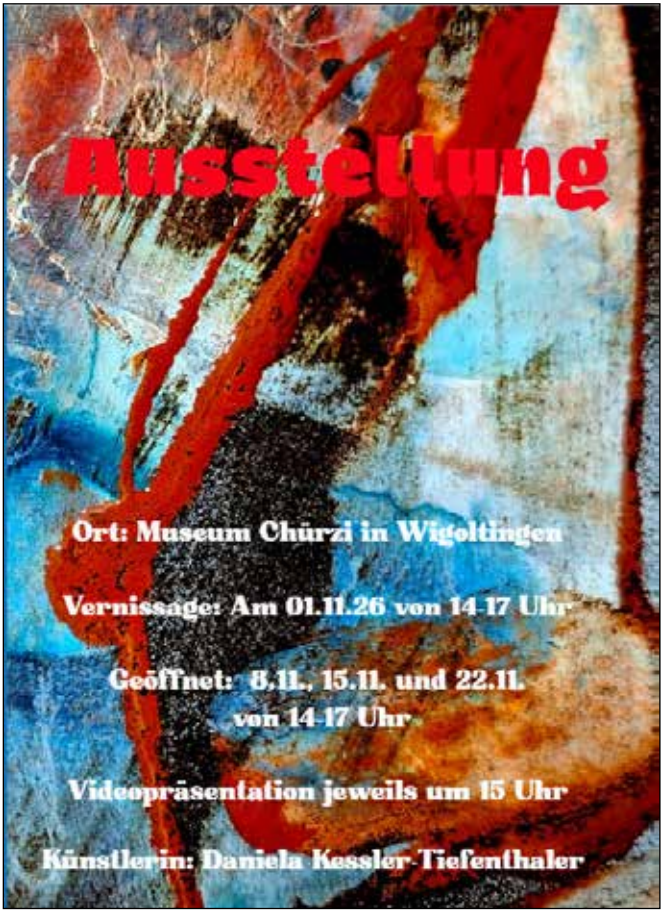
Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Rücksichtnahme.

Pächterkollegen und Aufgaben

Jagdleitung:	Rolf Dähler	078 861 56 06
Obmann:	Christoph Habegger	079 357 67 59
Jagdaufsicht:	Kurt Gremlich	079 631 84 34
Jagdhütte:	Eric Bold	079 840 20 42

Gemeinde Wigoltingen

Nico Barth | 058 346 81 12



Ausstellung

Ort: Museum Chürzi in Wigoltingen

Vernissage: Am 01.11.26 von 14-17 Uhr

Geöffnet: 8.11., 15.11. und 22.11. von 14-17 Uhr

Videopräsentation jeweils um 15 Uhr

Künstlerin: Daniela Kessler-Tiefenthaler

Herzlich Willkommen
Ich freue mich Sie begrüßen zu dürfen

Kunst bewegt und verbindet

Ich heisse Daniela Kessler-Tiefenthaler
Im Schaffen Autodidakt folge ich meiner Intuition und Bestimmung.

Mein Herz schlägt zudem für Afrika, mit dem Verkauf meiner Bilder unterstütze ich arme afrikanische Mütter in Kenia, initiiert durch meinen Verein
www.smile-of-hope.ch

Meine persönliche Webseite mit Bildern
www.daniela-tiefenthaler.ch

Videopräsentation über das Projekt Nania
jeden Sonntag um 15 Uhr

Museum Chürzi, Kürziweg 2, 8556 Wigoltingen
VERNISSAGE 01.11.26

WAGI DAY

Wagerswiler Produzenten Tag

Ein Blick hinter die Türen unserer Wagerswiler Produzenten

Was haben Edelpilze, Shrimps, Bier und Galloway-Rinder gemeinsam?
 Sie alle werden in Wagerswil produziert!

Am Wagi Day öffnen die Wagerswiler Produzenten ihre Türen und zeigen, was hinter ihren Produkten steckt. Kommt vorbei, schaut hinter die Kulissen, lernt die Menschen dahinter kennen und entdeckt, was direkt vor unserer Haustür entsteht.

- Pilzerei – Edelpilze
- Thur Shrimp – Shrimps
- Hof Underräbe – Galloway-Fleisch
- Wagerswiler Bräu – Bier

An den verschiedenen Stationen gibt es spannende Einblicke, Informationen und natürlich auch etwas zum Probieren und Entdecken.

Für das leibliche Wohl sorgt unsere kleine Festwirtschaft. Wagi Day – Wagerswil produziert. Wir zeigen, was dahintersteckt.

31.10.2026
 10 bis 18 Uhr
 Wagerswil

Alle Informationen, Programm und weitere Details:
www.wagi.day

Bettina Eberle[®]
 die Glasmanufaktur

schöner wohnen mit Glas

Herzliche Einladung zu unserem letzten
 Advents Apéro im Bahnhof
 vom 13.-15. & 20.-22. November 2026
 jeweils von 10.00-18.00 Uhr



Gerne gewähren wir Ihnen während den
 6 Ausstellungstagen einen Rabatt von 20% auf jeden Einkauf 😊

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 in unserer Glasmanufaktur im Bahnhof Müllheim-Wigoltingen
 Bettina und Markus Eberle



**MEHRZWECKHALLE
WIGOLTINGEN**

**KASPERLITERATER
FÜR KINDER**

**SAMSTAG 7. NOVEMBER 15:00 UHR
(DAUER 30 MIN.)**

**EINTRITT:
KINDER AB 3 JAHREN CHF 5.00
ERWACHSENE KOSTENLOS**



ES SPIELEN
CHRISTIAN MAIR & MARCUS HARM

ESSEN & TRINKEN
MARIA WEUSCHNEID

MEHRZWECKHALLE WIGOLTINGEN

**Oma
Lilli**

» Die Kur «

SAMSTAG 7. NOVEMBER 2026

BEGINN 20.00 UHR

TÜROFFNUNG UND ABENDKASSE 19.00 UHR

THEATERBAR

EINTRITT: CHF 35.00 / MUSEUMSVEREINSMITGLIEDER CHF 30.00

RESERVATION AB 9. OKTOBER ÜBER:

TEL. +41 79 552 25 51 ODER MAIL museumsverein.wigoltingen@gmail.com

KEINE SITZPLATZRESERVATION MÖGLICH

RESERVIERTE TICKETS MÜSSEN BIS 15 MIN. VOR BEGINN ABGEHOLT WERDEN

Erholung, Flirts und ein Ehemann am Rande des Nervenzusammenbruchs.
Ein spaßig und humorvolles Kabarett mit Christian Mair und Marcus Harm.

omaiLilli.at



MUNGO JERRY | MICHAEL JACKSON | BEE GEES | A-HA |
BARBARA STREISAND | PETER REBER | MCBROOM | MAYNARD
FERGUSON | MANI MATTER | ABBA | FRANK SINATRA

**GOLDEN
MEMORIES**

**28.11.2026 - 19:30
29.11.2026 - 16:00**

**MEHRZWECKHALLE
WIGOLTINGEN**

EINTRITT FREI - KOLLEKTE

STIMMEN SIE SICH DRAUSSEN BEI EINEM RACLETTE ODER
GLÜHWEIN AUF DAS KONZERT EIN!

SAMSTAG AB 18:00 | SONNTAG AB 14:30

**ANDREAS GACHNANG - GESANG
MEETS**

**MUSIC FRIENDS
WIGOLTINGEN**



EIN TANZMÄRCHEN FÜR DIE GANZE FAMILIE

**DIE VERGESSENE
Sternenwerkstatt**

**EIN WEIHNÄCHTLICHES TANZMÄRCHEN
ÜBER MUT, FREUNDSCHAFT UND DAS LEUCHTEN
IN JEDEM VON UNS.**

**SAMSTAG
14.11.2026
13:30 UHR UND 19:00 UHR**

CASINO FRAUENFELD

**IG TANZ
THEATRE**

www.ballettundfitness.ch

Scanne den QR-Code
und sichere dir jetzt
deine Tickets!





FASNACHTS-ERÖFFNUNG

11.11.2026 – Start in die Fasnacht!

CHILESCHÜÜR WIGOLTINGEN

BEGINN AB 18:00 UHR

PROGRAMM

- 20:00 UHR | MOTTOSEKANNTGABE
- 20:30 UHR | AACHTALSCHRÄNZER
- CA. 21:00 UHR | RUNGLÄ SÜÜDER

BAR UND MUSIK

WALDPFUSCHER

GRATIS MEHLSUPPE

Wir freuen uns auf einen gelungenen Fasnachtsauftritt!

3. Ausgabe des Wigoltinger Glühweinstands

An folgenden Daten findet ihr uns wieder vor der alten Landi an der Käsestrasse 5.

Freitag	27.11.2026	ab 17.30 Uhr bis 23.55 Uhr
Donnerstag	03.12.2026	ab 17.30 Uhr bis 23.55 Uhr
Samstag	12.12.2026	ab 17.30 Uhr bis 23.55 Uhr
Sonntag	20.12.2026	ab 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Es gibt neben Glühwein auch Punsch, Tee usw. und natürlich wieder feine Raclette-Schnitten.



Bitte Daten schon
mal im Kalender
vormerken!

Das OK 2026 Familien Freiesleben, Sturzenegger und die fleissigen Helfer



Einladung zum Raclette-Plausch 2026

Wo: Schützenstube Schiessanlage Heckemos
Wann: Freitag 2. Oktober ab 18.00 Uhr
Samstag 3. Oktober ab 18.00 Uhr
Preis: à Discrétion Fr. 20.—



Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste bei uns im Heckemos

Reservationen bis Ankunft 18.30 am jeweiligen Abend möglich

Geri Pislor pislorg65@bluewin.ch 079 689 47 14

Besten Dank für Ihr Verständnis

Raclette-Plausch

à discrétion

Sa. 21.11.2026

ab 17:00 Uhr, MZH

Preise:

Kinder bis 3 Jahre	gratis
Kinder von 4 - 11 Jahre	1 Fr / Jahr
Erw. und Kinder ab 12	15 Fr
Elterndingsda - Mitglieder	10 Fr

LIVEMUSIK MIT JUNGFORMATION BRÜLISAU

mit Spielecke für die Kinder

Anmeldung empfohlen bis 14. Nov.: racletteplausch-edd@gmx.ch

www.elterndingsda.ch



*Ich weiß nicht, wer du bist,
aber dein Geschenk ist top!*

Wigoltinger Dorf-Wichteln



Sie gehen morgens nichts ahnend die Post holen und plötzlich ist da ein kleines Geschenk im Briefkasten. Wau! Was ist da drin und von wem?

Möchten Sie sich gerne überraschen lassen und selbst eine andere Person mit einem kleinen Geschenk überraschen? Dann melden Sie sich beim Dorf-Wichteln an. Alle Einwohner der politischen Gemeinde Wigoltingen sind herzlich dazu eingeladen mitzumachen.

Wir losen Ihnen eine Adresse zu, bei welcher sie innerhalb der ersten zwei Dezember-Wochen ein Geschenk unbemerkt in den Briefkasten legen. Und jemand anderes wird bei Ihnen ein Geschenk deponieren. Die Geschenke sollen im Rahmen von etwa 10.- bis 20.- Fr. sein.

Machen Sie mit und wichteln Sie!



Anmeldung:

Name: _____

Alter: _____

Vorname: _____

E-Mail: _____

Adresse: _____

Kinder: ja ☐ / Alter: _____

Anmelden bitte bis 15. November 2026 an:

- mirjam.wehrli@gmx.ch oder an
- Mirjam Wehrli, Bettackerstrasse 12, 8556 Wigoltingen



Datenschutz:

Mit der Teilnahme am Dorf-Wichteln, erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre oben gemachten Angaben an andere Teilnehmer/innen weitergegeben werden.





FÜR GROSS & CHLI

RÄBELIECHTLI UMZUG 2.0

ZUSAMMEN LEUCHTEN. ZUSAMMEN UNTERWEGS.

DO, 05.11.26

WANN?

- Räbeliechtliumzug: 05.11.2026
- Versammlung in der Chileschür: 17:00 Uhr
- Umzug startet: 17:15 Uhr

VERANTWORTUNG

Die Verantwortung während und nach dem Umzug liegt bei den Eltern.

VERPFLEGUNG & BEZAHLUNG

ANGEBOT

- Punsch
- Glühwein
- Wienerli mit Brot
- Suppe
- Kuchenbuffet

BEZAHLUNG

Twint / Kässeli /
Bonsystem



ROUTE & ANMELDUNG

LATERNEN BASTELN & RÄBEN SCHNITZEN

Anmeldeschluss:

19.10.26



ANMELDUNG



ROUTE

NACH DEM UMZUG
ERLEBEN WIR EINE STIMMUNGSVOLLE

ST. MARTIN SZENE

vor der Chileschür.

Mit Pfr. Ulrich Henschel und Team



Nächster Dorfspatz

Ausgabe Nr. 6/26
Ausgabe Nr. 1/27

Redaktionsschluss 23. Oktober 2026
Redaktionsschluss 1. Januar 2027



**POLITISCHE GEMEINDE
WIGOLTINGEN**

Redaktion & Gestaltung
Vanessa Michel

dorfspatz@wigoltingen.ch
www.wigoltingen.ch

Druck
medienwerkstatt, Sulgen
Druckauflage 1260 Ex.